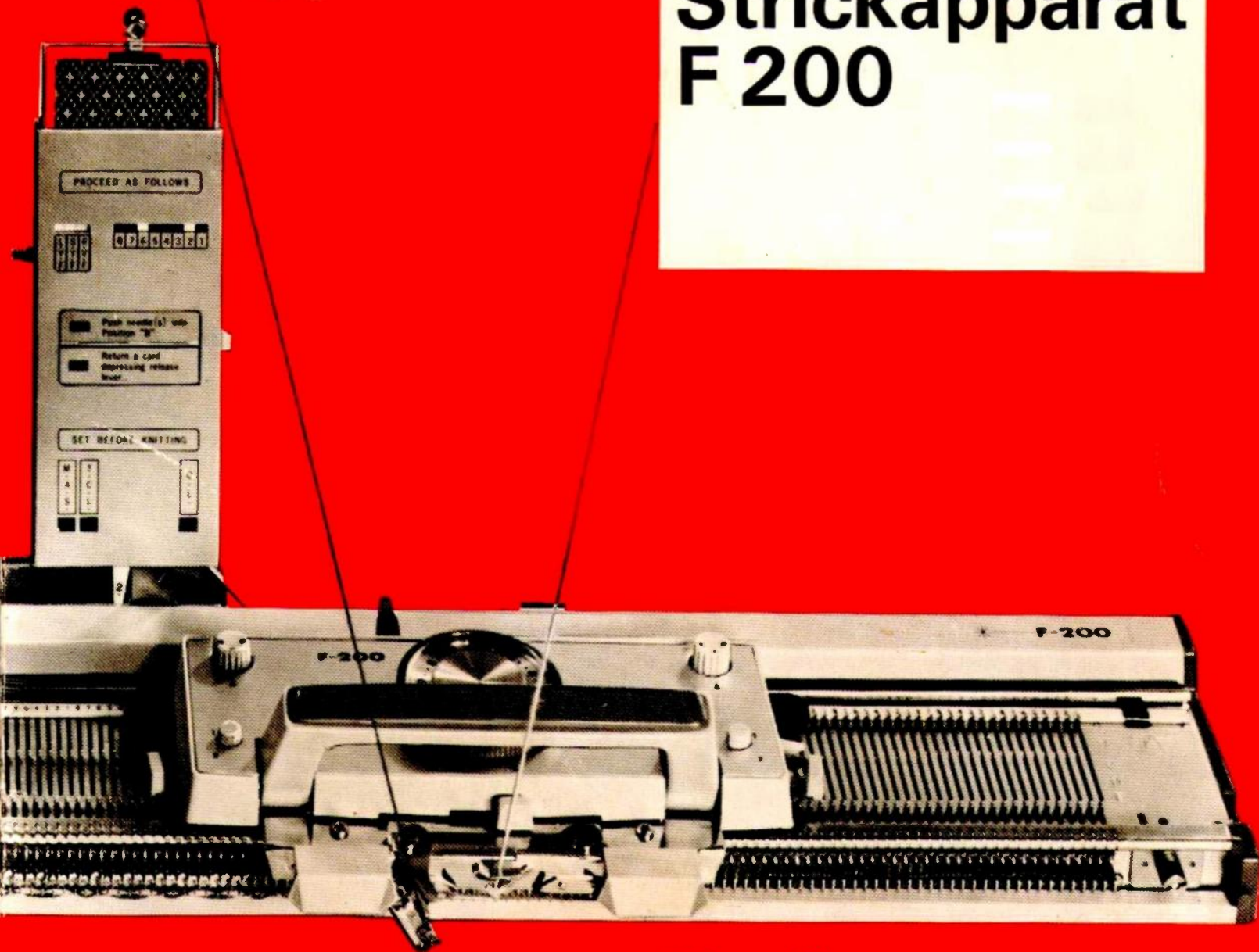


Strickapparat F 200



**Bedienungs-
anleitung**

Strickapparat — Ansicht	3
Schlossansicht von oben	4
Schlossansicht von unten	5
Normalzubehör	6
Bereitstellung des Strickapparates	7
Allgemeine Erklärungen zu Apparat und Schloss	10
1. Zungennadel und Nadelstellungen	10
2. Der Reihenzähler	11
3. Regulierscheibe für die Maschengrösse	11
4. Musterknöpfe (MAS-Knöpfe)	12
5. Hebel für Grundmuster (T-C-Hebel)	13
6. Seitenhebel für Nadelrückholer	14
7. Linkes und rechtes Nüsschen	14
8. Hilfs-Fadenführer	15
Automatische Nadelwahl	16
1. Schemen von Nadelkombinationen	16
2. Ablesen der Schemen	17
3. Skala für automatische Nadelwahl	17
Anschlagen und stricken	18
1. Einfädeln	19
2. Anschlagen	20
Automatischer Anschlag	20
Handanschlag	22
3. Anschlag mittels Trennfaden	23
4. Fertigung eines Bördchens	23
Verwendung der Hilfsnadel mit einer Zungen- nadel beim Arbeiten von Bördchen	24
Doppelter Saum	25
Doppelter Saum (2:1)	25

Doppelter Saum mit Picot-Kante (Mäusezähnchen)	25
Anwendung der Hilfsnadeln	26
Aufnehmen	27
Einfaches Aufnehmen	27
Formgerechtes Aufnehmen	27
Mitte des Gestricks eine Masche aufnehmen	28
Aufnehmen von mehreren Maschen	28
Abnehmen	29
Einfaches Abnehmen	29
Formgerechtes Abnehmen	29
Mitte des Gestricks eine Masche abnehmen	29
Abnehmen von mehreren Maschen und abketten	30
Arbeit teilen für Halsausschnitt	31
Übertragen der Arbeit auf eine Stricknadel	32
Zurückhängen der Arbeit von der Stricknadel auf den Apparat	32
Fallmaschen aufhäkeln	33
Knopflöcher	35
Reihen auflösen	36
Berechnung der Anzahl Maschen und Reihen für ein Strickstück	36
Loch- und Spitzenmuster	37
Zopfmuster	37

Abstufungen	38
Auswechseln einer schadhaften Nadel	40
Fantasiemuster	41
1. Einfarbiges Henkelmuster — Automatische Nadelwahl	41
2. Einfarbiges Henkelmuster — Nadelwahl von Hand	43
3. Zweifarbiges Jacquardmuster — Automatische Nadelwahl	44
4. Zweifarbiges Jacquardmuster — Nadelwahl von Hand	46
5. Fantasie-Lochmuster — Automatische Nadelwahl	48
6. Plattiergestrick — Eine Seite Grund- farbe, andere Kontrastfarbe	49
Bedienungsanleitung für Muster-Pilot	51

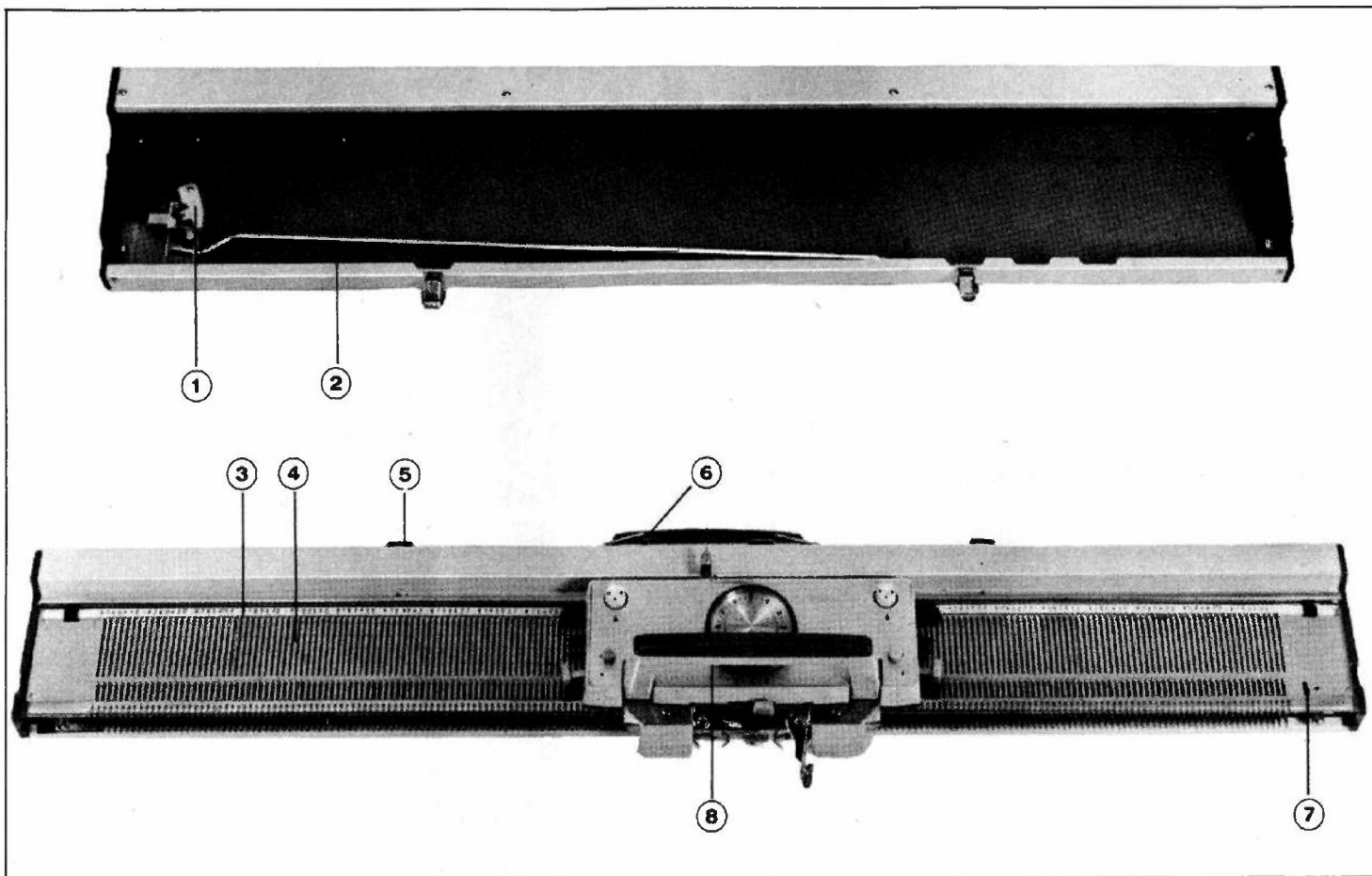


Fig. 1

Der Strickapparat

1. Fadenführer
2. Mast des Fadenführers
3. Skala für automatische Nadelwahl
4. Nadelbett

5. Schlitz für Reihenzähler
6. Halterung für Fadenführer
7. Öffnung für Schloßsicherung
8. Schloss

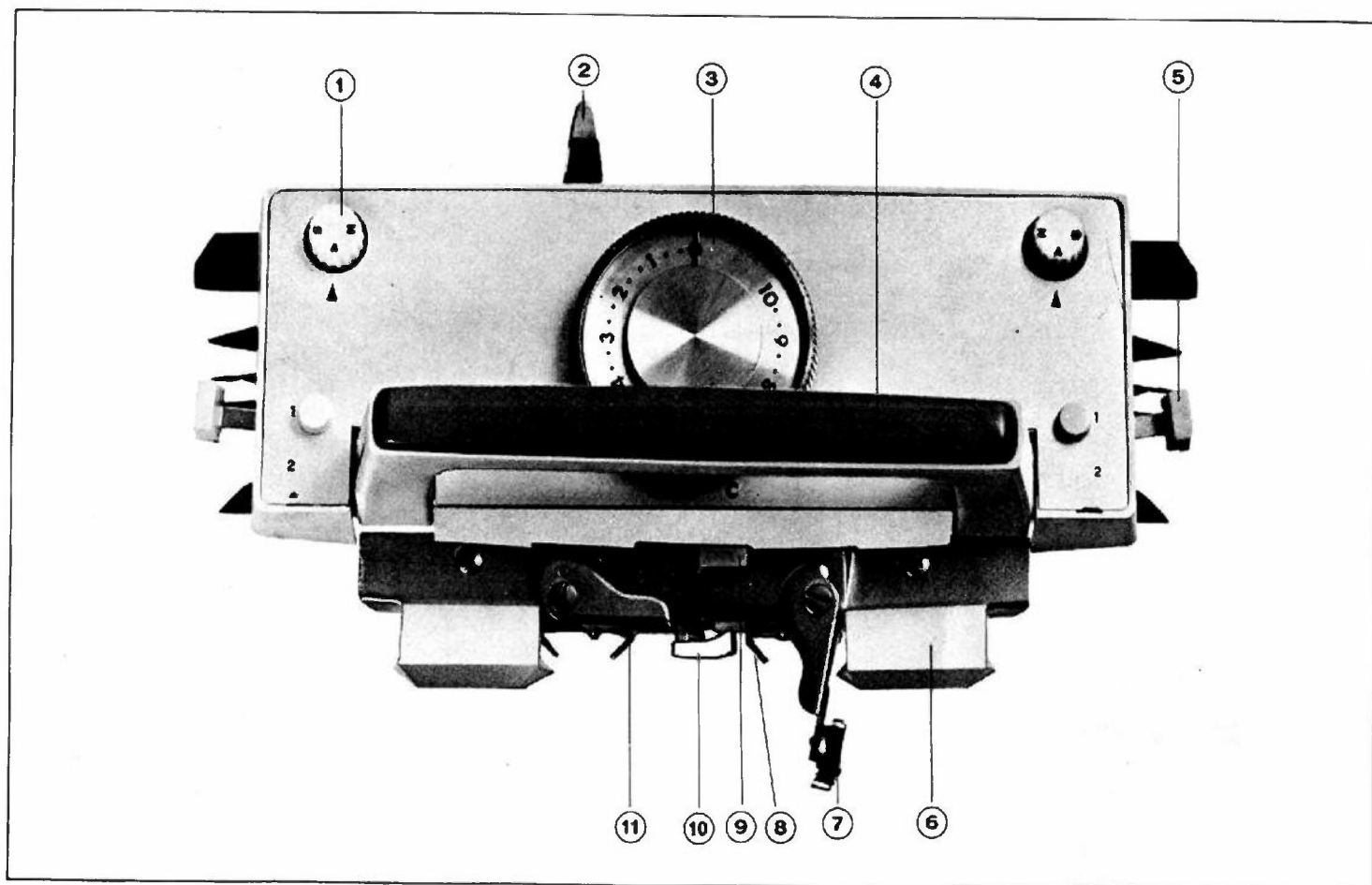


Fig. 2

Schlossansicht von oben

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Musterknopf (MAS-Knopf) | 7. Nüsschen rechts (ausser Arbeit) |
| 2. Zählerkulisse | 8. Hilfsfadenführer rechts |
| 3. Regulierring für die Maschengröße | 9. Hebel für Grundmuster (TC-Hebel) |
| 4. Handgriff | 10. Nüsschen links (in Arbeit) |
| 5. Seitenhebel für Nadelrückholer | 11. Hilfsfadenführer links |
| 6. Zungenöffner-Bürste | |

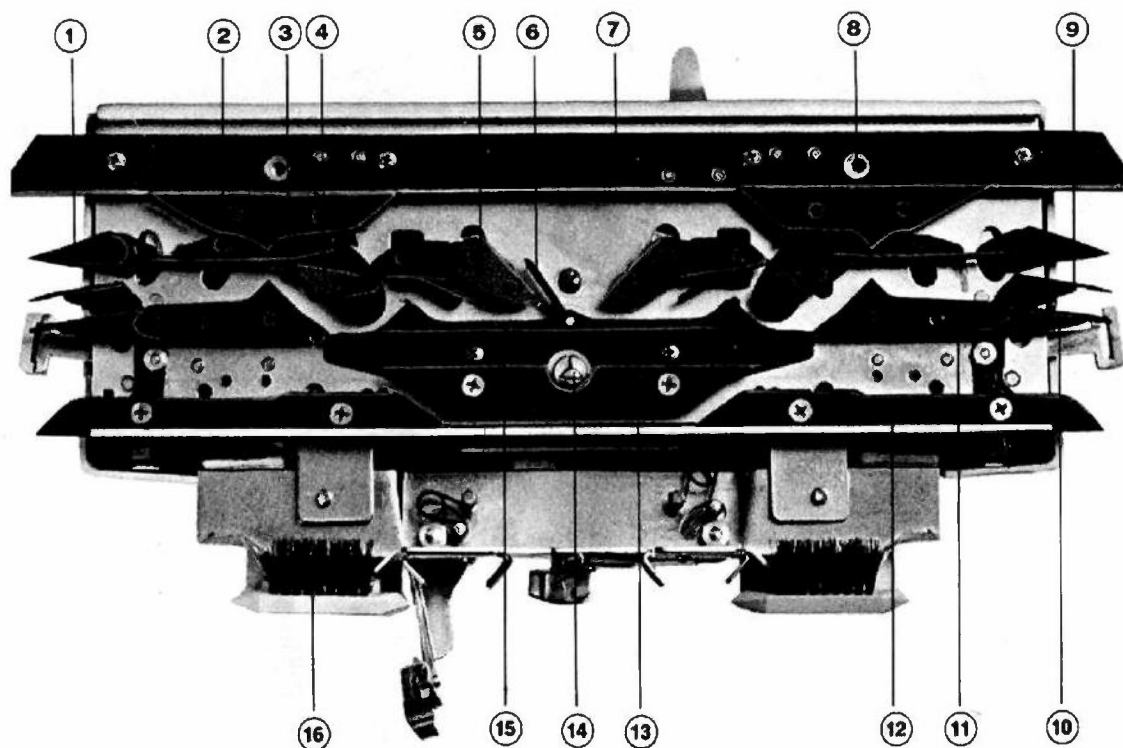


Fig. 3

Schlossansicht von unten

1. Nadelabweiser
2. Hintere Nadelweiche
3. Vordere Nadelweiche
4. Hilfsnadelheber
5. Kombiniertes Nadelheber-Senker
6. Senkerzunge
7. Leitblech hinten
8. Befestigungsschraube für Schlosshaube

9. Hilfsabweiser
10. Nadelrückholer
11. Hilfsnadelsenker
12. Äussere Platinenkulisse
13. Mittlere Platinenkulisse
14. Regulierschraube
15. Leitblech vorn
16. Zungenöffner-Bürste

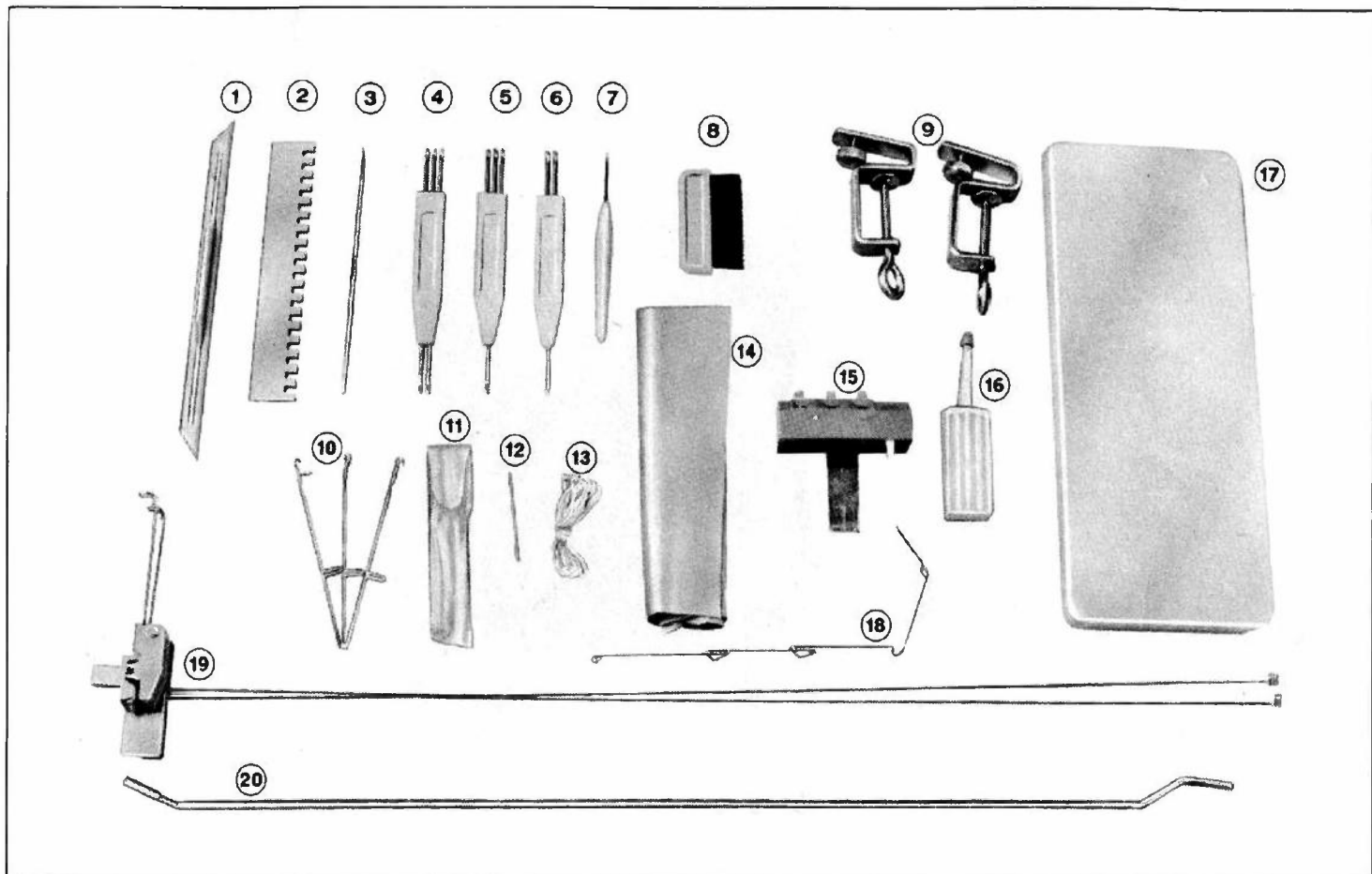


Fig. 4

Normalzubehör

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| 1. Halteschiene für Platinen | 11. Plastikbeutel für Zungennadeln |
| 2. Musterkamm | 12. Stopfnadel |
| 3. Arbeitshaken | 13. Trennfaden |
| 4. Hilfsnadel mit 2 und 3 Deckern | 14. Plastik-Etui |
| 5. Hilfsnadel mit 1 und 3 Deckern | 15. Reihenzähler |
| 6. Hilfsnadel mit 1 und 2 Deckern | 16. Ölfläschchen |
| 7. Hilfsnadel mit 1 Zungennadel | 17. Zubehörschachtel |
| 8. Reinigungsbürste | 18. Doppelöse für Fadenführer |
| 9. Schraubzwingen | 19. Fadenführer |
| 10. Ersatz-Zungennadeln | 20. Mast des Fadenführers |

Bereitstellung des Strickapparates

1. Den Apparat auf einen stabilen Tisch stellen, mit dem Namensschild nach oben und dem Koffergriff nach hinten zeigend. Nun die beiden Verschlüsse lösen. (Fig. 5)

2. Kofferdeckel anheben und nach vorn wegziehen. (Fig. 6)

3. Zubehörschachtel herausnehmen. (Fig. 7)

4. Schraubzwingen im vorderen Teil der vorgesehenen Führung unterhalb des Apparates befestigen. (Fig. 8) Siehe Anmerkung unten.

5. Apparat mit der vorderen Tischkante bündig befestigen. (Fig. 9)

Anmerkung: Für normale Arbeit ist es nicht unbedingt erforderlich, die Schraubzwingen zu verwenden, da die Gummifüße den Apparat sicher auf dem Tisch halten.

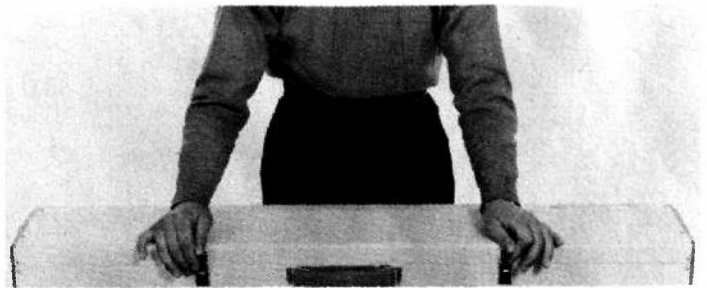


Fig. 5

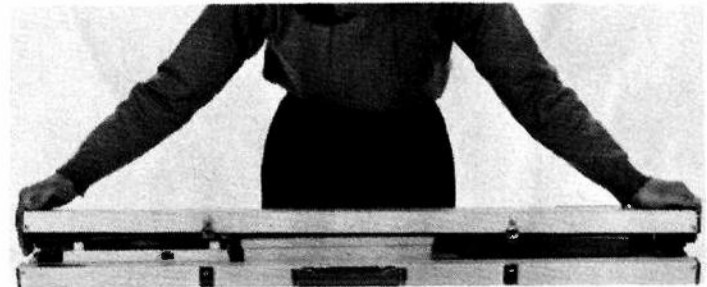


Fig. 6

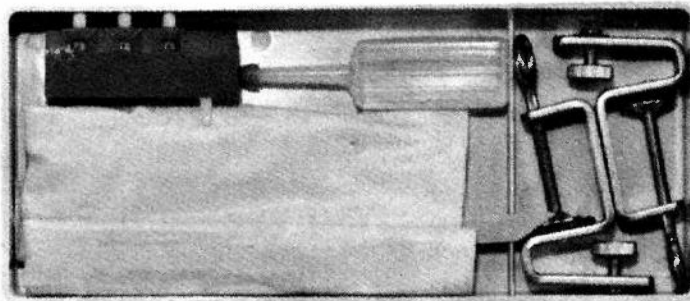


Fig. 7

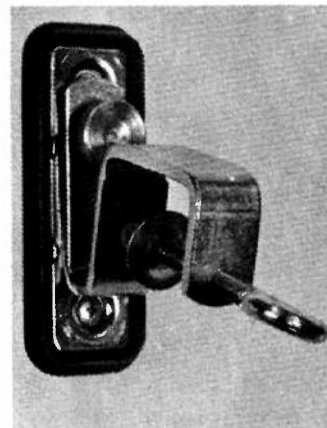


Fig. 8

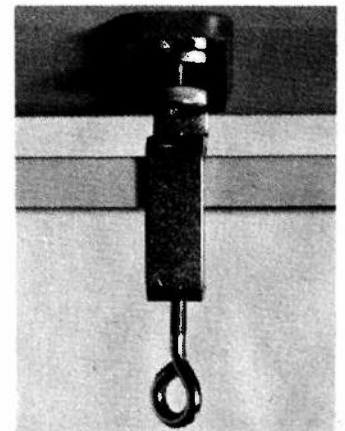


Fig. 9

6. Schloßsicherung abnehmen durch Drehen des Plastikknopfes. (Fig. 10)

7. Handgriff hochklappen. (Fig. 11)

8. Reihenzähler in einen der drei Schlitzte stecken, welche sich hinten am Apparatekörper befinden. (Fig. 12)

9. Mast und Fadenführer aus dem Kofferdeckel herausnehmen. (Fig. 13)

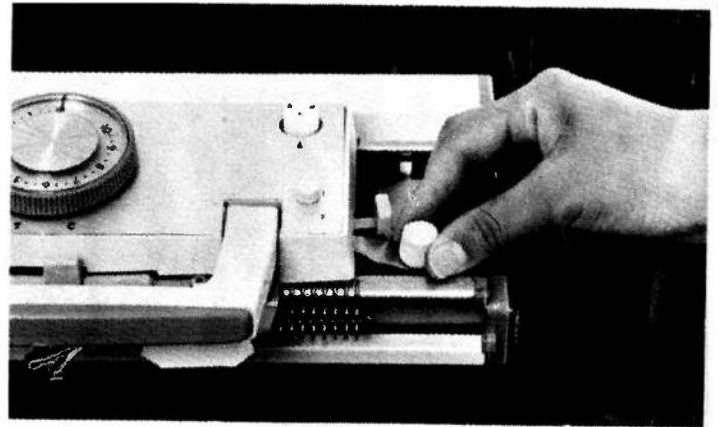


Fig. 10

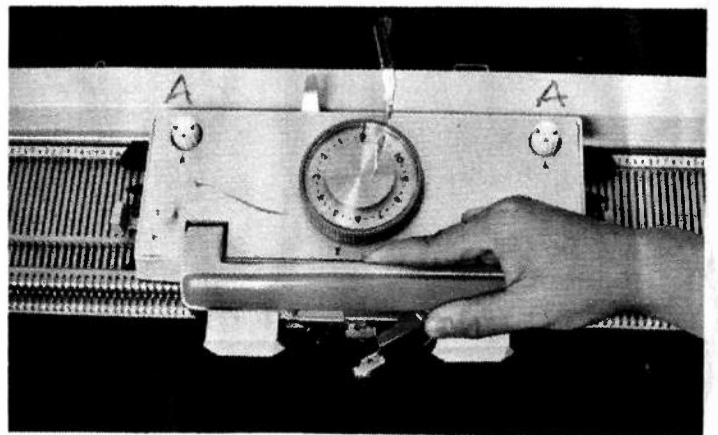


Fig. 11

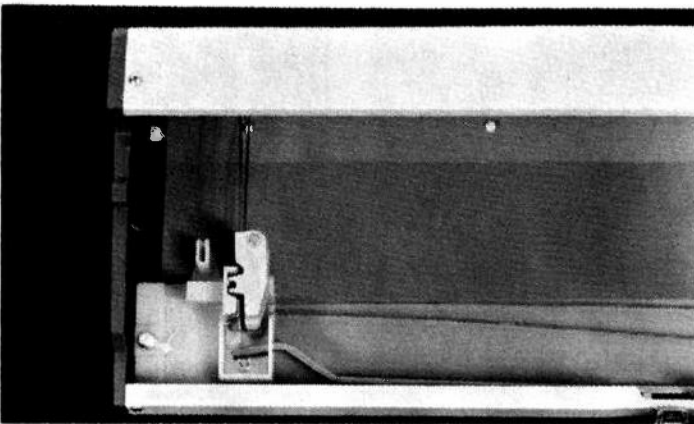


Fig. 13

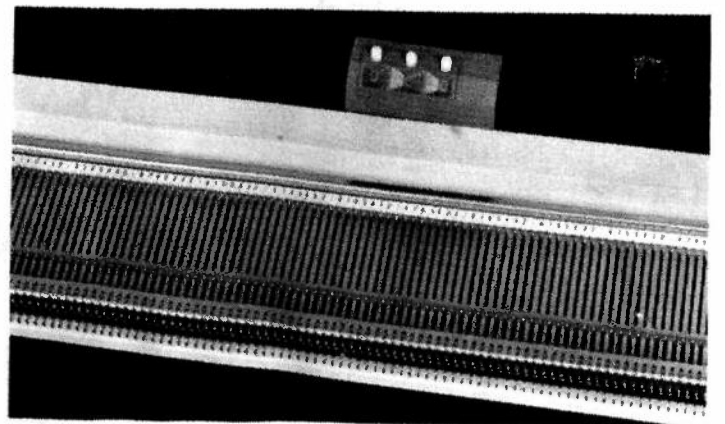


Fig. 12

10. Vierkantende des Mastes nach hinten zeigend in den Halter unterhalb des Koffergriffes einstecken. Flaches Ende des Mastes muss oben sein. (Fig. 14)

11. Doppelöse ca. 15 bis 20 cm unterhalb der Mastspitze befestigen. (Fig. 15)

12. Fadenführer auf Mastspitze aufsetzen. Darauf achten, dass die beiden kurzen Drahtösen nach vorn auf den Apparat zeigen. (Fig. 16)

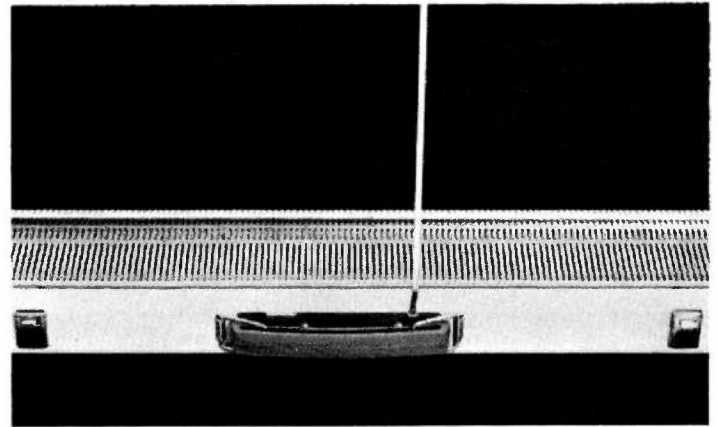


Fig. 14

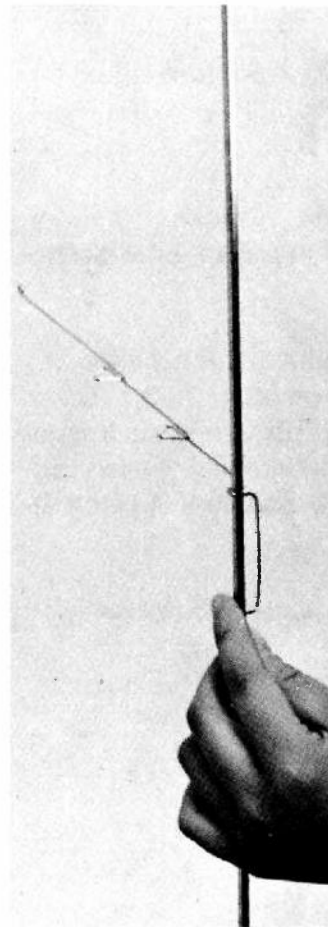


Fig. 15

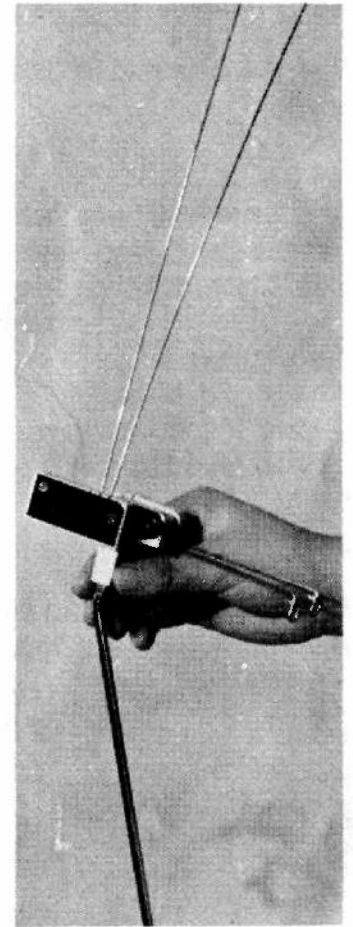


Fig. 16

Allgemeine Erklärungen zu Apparat und Schloss

1. Zungennadel und Nadelstellungen:

A = Nullstellung. Nadel ausser Arbeit, d. h. bis an die Skala für automatische Nadelwahl zurückgeschoben.

B = Vorwahlstellung. Für automatische Bemusterung eine oder mehrere Nadeln von der Arbeitsstellung C in die Vorwahlstellung B zurückschieben.

C = Arbeitsstellung. Die für das Strickstück benötigten Nadeln vor Strickbeginn von der Nullstellung A in Arbeitsstellung C bringen.

D = Einlegestellung. Nadeln stricken wieder, wenn sie von der Ruhestellung E in Einlegestellung D gebracht werden.

E = Ruhestellung. In der Ruhestellung halten die Nadeln die Maschen, stricken aber nicht. Diese Nadelstellung wird verwendet für von Hand ausgewählte Jacquardmuster, Henkelmuster, usw., sowie für Abstufungen und Stricken von V-Ausschnitten, usw.

Anmerkung: Alle Nadelstellungen beziehen sich auf den Nadelfuss. (Fig. 18)

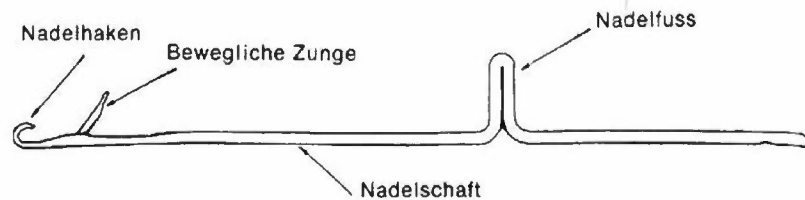


Fig. 17

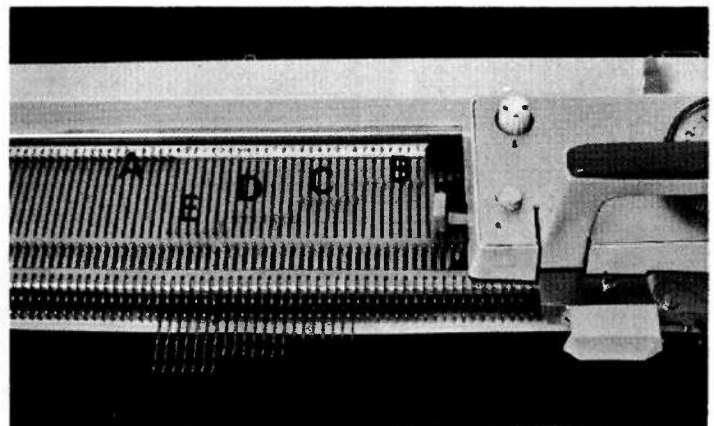


Fig. 18

2. Der Reihenzähler:

- a) Bei jeder Schlossbewegung, nach links oder rechts, zählt der Reihenzähler automatisch eine Reihe weiter. (Fig. 19)
- b) Der Zähler registriert rechts die Einer, in der Mitte die Zehner und links die Hunderter. Er zählt automatisch bis 999. (Fig. 20)
- c) Die Zahlen des Reihenzählers können korrigiert oder auf Null gestellt werden, indem die Rückstellknöpfe auf der Oberseite des Zählers entsprechend gedreht werden. (Fig. 20)

Um den Reihenzähler auf 000 zu stellen, muss zuerst der Rückstellknopf der Einer im oder gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, bis 0 angezeigt wird. Anschliessend die Zehner gegen den Uhrzeigersinn und die Hunderter im Uhrzeigersinn auf 0 stellen. (Fig. 20)

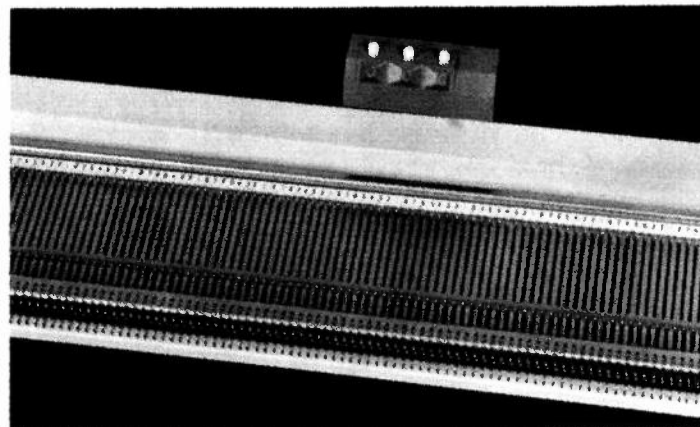
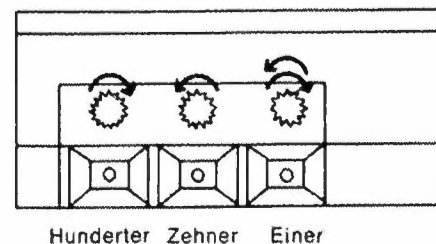


Fig. 19

Fig. 20



3. Regulierscheibe für die Maschengrösse:

Je höher die Zahlen, desto lockerer wird das Gestrick. Die folgende Tabelle gibt Ihnen die ungefähre Einstellung für die verschiedenen Wollstärken.

- 0 — 3 Sehr feine Wolle
- 3 — 6 Mittlere Wolle
- 6 — 9 Dicke Wolle
- 9 — 10 Sehr dicke Wolle

Wenn dicke Wolle verstrickt wird, sollte nur mit jeder zweiten Nadel gearbeitet werden. Bei Verarbeitung von extra dicker Wolle (Sportwolle) eventuell nur mit jeder dritten Nadel arbeiten und von Hand anschlagen.

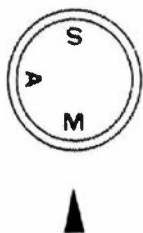


Fig. 21A

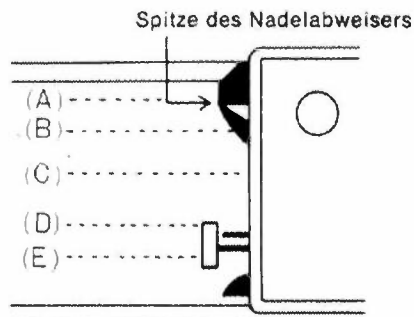


Fig. 21B

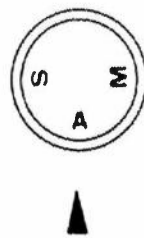


Fig. 22A

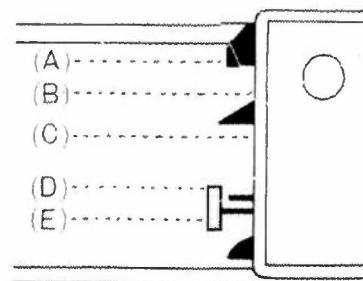


Fig. 22B

4. Musterknöpfe (MAS-Knöpfe): (Fig. 2, Punkt 1) Diese Knöpfe kontrollieren den Nadelabweiser.

«M» gegenüber Pfeil:

In dieser Stellung der Musterknöpfe (MAS-Knöpfe) zeigt die Spitze des Nadelabweisers, welcher unter dem Schloss hervorschaut, gegen die Nadeln in Nullstellung A. (Fig. 21A und 21B)

Alle Nadeln in Position B, C oder D — Fig. 18 — stricken. Die Nadeln in Position E stricken nur dann, wenn der vorlaufende Seitenhebel für Nadelrückholer auf «2» gestellt ist.

Die Musterknöpfe (MAS-Knöpfe) sollten auf «M» stehen, wenn glattgestrickt wird.

«A» gegenüber Pfeil:

In dieser Stellung der Musterknöpfe (MAS-Knöpfe) (Fig. 22A) schaut die Spitze des Nadelabweisers rechtwinklig aus dem Schloss hervor und steht zwischen den Nadelstellungen B und C. (Fig. 22B)

Die Musterknöpfe (MAS-Knöpfe) sind in dieser Position für automatische Nadelwahl eingestellt, welche nachfolgend näher beschrieben ist —

- In der Mitte des Bettes ca. 40 Nadeln in Arbeitsstellung C vorschieben.
- Alle Nadelfüße geradlinig in Arbeitsstellung C ausrichten.

Damit befinden sich die Nadelfüße vor der Spitze des Nadelabweisers.

- Schloss rechts, dann die 2., 4., 6. und 8. Nadel von rechts in Vorwahlstellung B zurückschieben (siehe Fig. 23).

Somit befinden sich die vier zurückgestossenen Nadeln hinter der Spitze des Nadelabweisers.

- Wenn das Schloss über die Nadeln geschoben wird, ergibt sich folgendes:

Mit dem T-C-Hebel auf «C» strickt jede 2. Nadel, während die anderen die Maschen halten.

Mit dem T-C-Hebel auf «T» strickt jede 2. Nadel, während die anderen vorgeschoben werden, die Wolle aufnehmen und dadurch Henkel gebildet werden. Diese Stellung wird für automatische Henkelmuster verwendet.

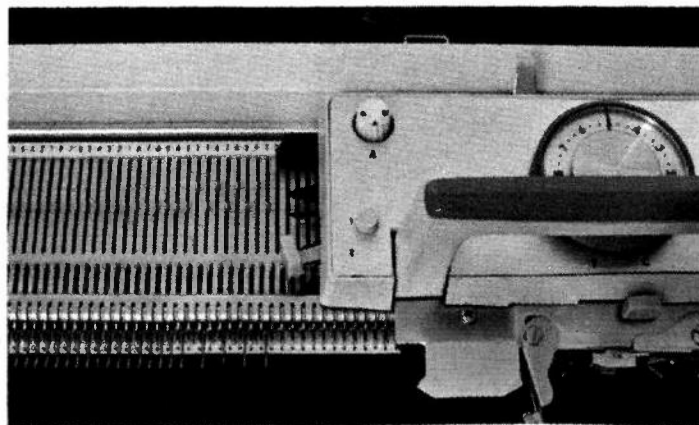


Fig. 23

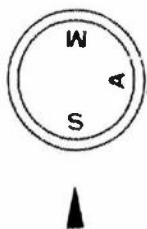


Fig. 24A

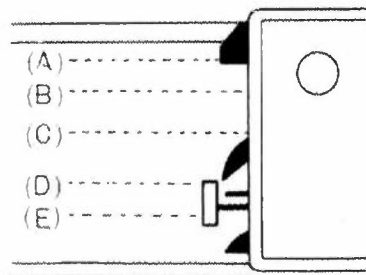


Fig. 24B

«S» gegenüber Pfeil:

Die MAS-Knöpfe so einstellen, dass sich «S» gegenüber dem Pfeil befindet (Fig. 24A). Die Spitze des Nadelabweisers zeigt nun nach vorn gegen die Nadeln in Ruhestellung E und steht damit vor den Nadeln in Arbeitsstellung C (siehe Fig. 24B).

Wenn das Schloss mit Stellung der MAS-Knöpfe auf «S» über die Nadeln geschoben wird, stricken die Nadeln in der Vorwahlstellung B sowie in der Arbeitsstellung C nicht. Die Musterknöpfe sollten deshalb nur für folgende Arbeiten auf «S» gestellt werden:

- Für Leerlauf, um das Schloss ohne zu stricken von einem Ende zum andern schieben zu können, damit vom gegenüberliegenden Rand aus mit einer andersfarbigen Wolle weitergestrickt werden kann.
- Ferner können in dieser Stellung der MAS-Knöpfe spezielle mehrfarbige Muster mittels Handauswahl der Nadeln gestrickt werden, wobei lediglich die in Ruhestellung E befindlichen Nadeln stricken.

5. Hebel für Grundmuster (T-C-Hebel):

(siehe Fig. 2/9)

Dieser Hebel befindet sich vorn in der Mitte des Schlosses (Fig. 2/9). Wenn mit automatischer Nadelwahl gearbeitet wird, haben die zwei Einstellungen des T-C-Hebels folgende Bedeutung:

Hebel auf «T»: «Henkelstricken» und für zweifarbige Muster oder für Bemusterung mit Relief-Effekt.

Die vorgewählten Nadeln, d. h. die Nadeln, welche von der Arbeitsstellung C in die Vorwahlstellung B vor Beginn einer Reihe zurückgeschoben werden (Fig. 18), halten nicht nur die Maschen der vorhergehenden Reihe, sondern fangen auch die Wolle für die zu strickende Reihe. Die in Arbeitsstellung C verbleibenden Nadeln stricken normal.

Hebel auf «C»: Für farbige Muster sowie hauptsächlich für Jacquard-Muster.

Die vorgewählten Nadeln, d. h. die Nadeln, welche von der Arbeitsstellung C in die Vorwahlstellung B vor Beginn einer Reihe zurückgeschoben werden, halten die Maschen der vorhergehenden Reihe, während die in Arbeitsstellung C verbliebenen Nadeln stricken.

Wenn glatt gestrickt wird, d. h. ohne automatische Nadelwahl, kann der T-C-Hebel entweder auf «T» oder auf «C» eingestellt sein.

6. Seitenhebel für Nadelrückholer: (Fig. 2, Punkt 5)

Diese Hebel betätigen den Nadelrückholer und können wie folgt eingestellt werden: Position 1 — Hebel steht parallel zu Nadelbett, Position 2 — Hebel zeigt nach vorn.

Position 1: Nadeln in Stellung E stricken nicht, Nadeln in Stellung D stricken, gleich wie MAS-Knopf steht. Diese Stellung wird benutzt für das Stricken von Abstufungen, sowie für das Teilen des Gestricks, für Halsausschnitt, etc.

Position 2: Nadeln in Position E stricken zusätzlich zu den Nadeln, die in Stellung B, C und D sich befinden, sofern der MAS-Knopf auf «M» eingestellt ist.

7. Linkes und rechtes Nüsschen: (Fig. Seite 4, Punkt 7 und 10)

Beim Stricken von zweifarbigem Mustern wird in das eine Nüsschen die Grundfarbe, in das andere die Garniturfarbe eingefädelt. Um von einer Farbe zur andern zu wechseln, wird das in Arbeit befindliche Nüsschen nach vorn weggeschwenkt und das andere an dessen Stelle geklappt. (Fig. 26)

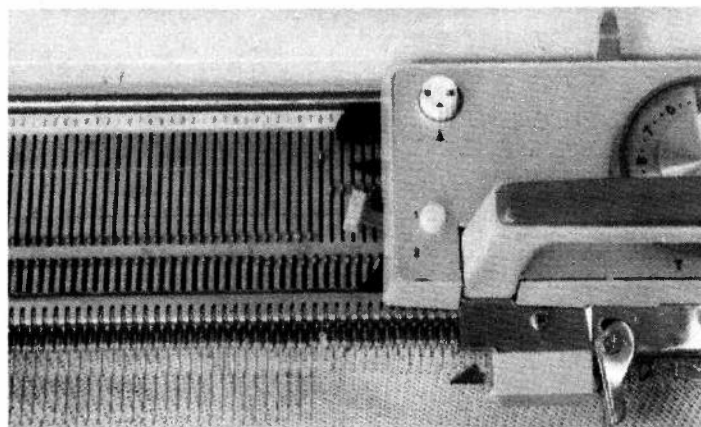


Fig. 25

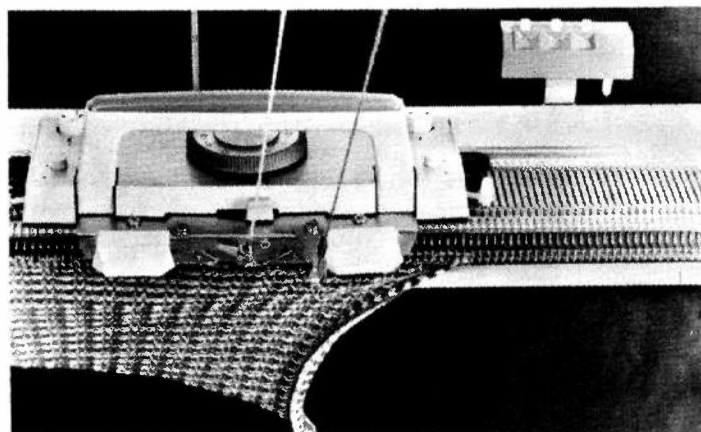


Fig. 26

8. Hilfs-Fadenführer: (Fig. 2, Punkt 8 und 11)

Die Hilfsfadenführer werden benutzt beim Stricken von mehreren Farben, um zu vermeiden, dass sich die einzelnen Fäden verwickeln, weshalb die Fäden nicht wie üblich im Fadenführer eingefädelt, sondern mit der linken Hand geführt werden. Es ist zu beachten, dass immer mit dem vorlaufenden Hilfsfadenführer gearbeitet wird, d. h. wenn das Schloss von rechts nach links geschoben wird, den linken Hilfsfadenführer verwenden gemäss Fig. 27. Diese Hilfsfadenführer werden hauptsächlich beim gleichzeitigen Verstricken zweier Fäden benutzt, wie dies beim Herstellen von Plattier-Gestrick der Fall ist. (Fig. 27). «Plattier-Gestrick» ist ein farbiges Gestrick, bei dem die Grundfarbe auf einer und die Kontrastfarbe auf der andern Seite erscheint.

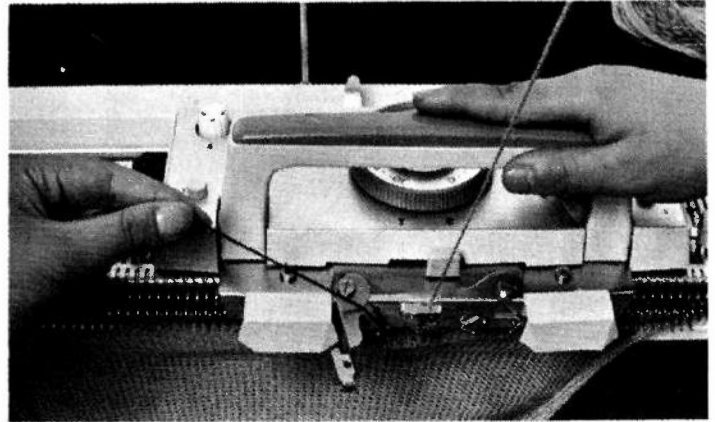


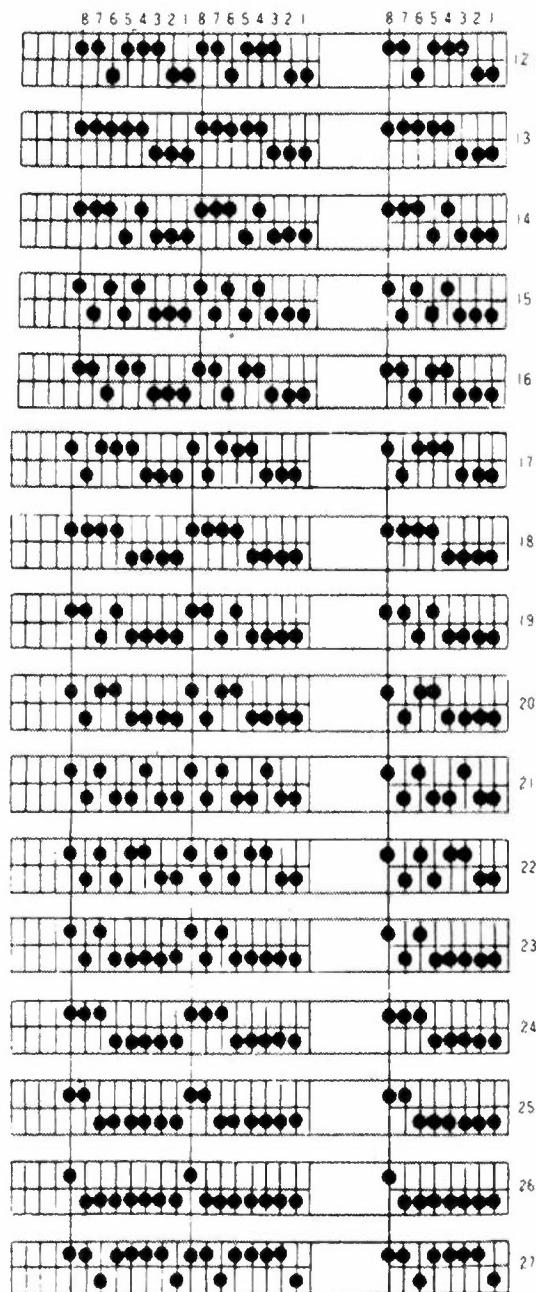
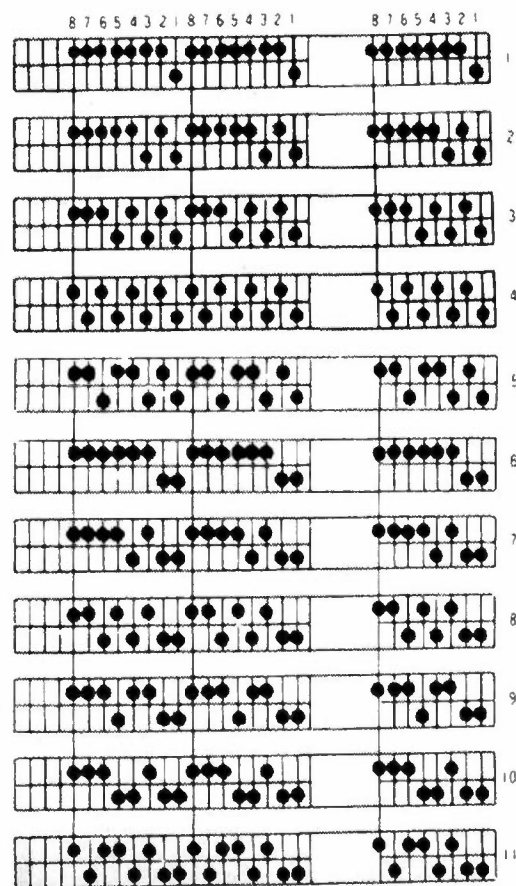
Fig. 27

Nadelwahl für automatische Bemusterung

Die Nadelwahl beruht auf einer Achter-Rapportbreite, d. h. 1:1, 2:2, 3:5, 4:4, etc. — siehe Seite 12, Punkt 4 «MAS-Knöpfe».

1. Schemen von Nadelkombinationen:

Die Grundkombinationen können je nach Anzahl der zurückgeschobenen Nadeln vor Beginn einer Reihe verändert werden. Die folgenden Schemen zeigen eine reichhaltige Nadelauswahl für die automatische Bemusterung.



2. Ablesen der Schemen:

Schwarze Punkte über Querstrich	= ausgewählte Nadeln in Vorwahlstellung B
Schwarze Punkte unter Querstrich	= Nadeln in Arbeitsstellung C
Längsstriche	= Nadelführungen
Zahlen	= Zahlen auf Skala
Rechtes Schema	= Nadelvorwahl
Linkes Schema	= Automatische Nadelwahl beim Schieben des Schlosses

Beispiel: Aus Schema 26 geht hervor, dass lediglich eine Nadel auf der rechten separaten Hälfte des Schemas, also auf Schloßseite, von der Arbeitsstellung C in die Vorwahlstellung B zurückgeschoben werden muss. Wenn nun das Schloss von rechts her über die Nadeln geschoben wird, entsteht eine automatische Nadelwahl, wie auf der linken Hälfte des Schemas dargestellt, d. h. die sieben vorderen Nadeln stricken, während die eine hintere Nadel die Wolle für einen Henkel fasst oder die Masche der vorangegangenen Reihe hält. Dies wiederholt sich bis an das Ende der Reihe.

Anhand dieses Beispiels ist ersichtlich, dass die einzelnen Nadeln oberhalb der horizontalen Linie wie folgt arbeiten:

- Bei Stellung des T-C-Hebels auf «C» werden die einzelnen Maschen gehalten, während die Gruppen von 7 Nadeln unterhalb der waagrechten Linie stricken.
- Bei Stellung des T-C-Hebels auf «T» werden die Maschen, welche sich in den einzelnen Nadeln befinden, nicht nur gehalten, sondern beim Stricken wird zusätzlich ein Henkel in diese Nadeln gelegt. Die Gruppen von 7 Nadeln stricken nach wie vor Maschen.

Wichtig: Henkel können nur über **einzelne** und nicht **mehrere** Nadeln nebeneinander gelegt werden, d. h. es kann beispielsweise in der Einteilung 1:1, aber nicht 2:2 etc. gearbeitet werden.

Dieser Vorgang der Nadelbetätigung findet bei allen Schemen der verschiedenen Nadelkombinationen statt.

3. Skala für automatische Nadelwahl:

(Fig. 1, Punkt 3)

Diese Kunststoffskala, welche sich vor der hinteren Schiene des Nadelbettes befindet, ist von links nach rechts gesehen mit folgenden Ziffern beschriftet: 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, — 8, 7, . . . usw. und dient der Nadelvorwahl für die Bemusterung.

Anschlagen und Stricken

Da nun der Apparat bereitgestellt ist, kann die Wolle eingefädelt und das erste Strickstück hergestellt werden. Wir empfehlen, eine gute, dreifädige Wolle zu verwenden, die vorzugsweise auf Konen zu spulen ist. Die auf Konen gewickelte Wolle läuft leichter ab und gibt zudem ein regelmässigeres Gestrück. Ausserdem ist die Verwendung eines Paraffineurs zu empfehlen.

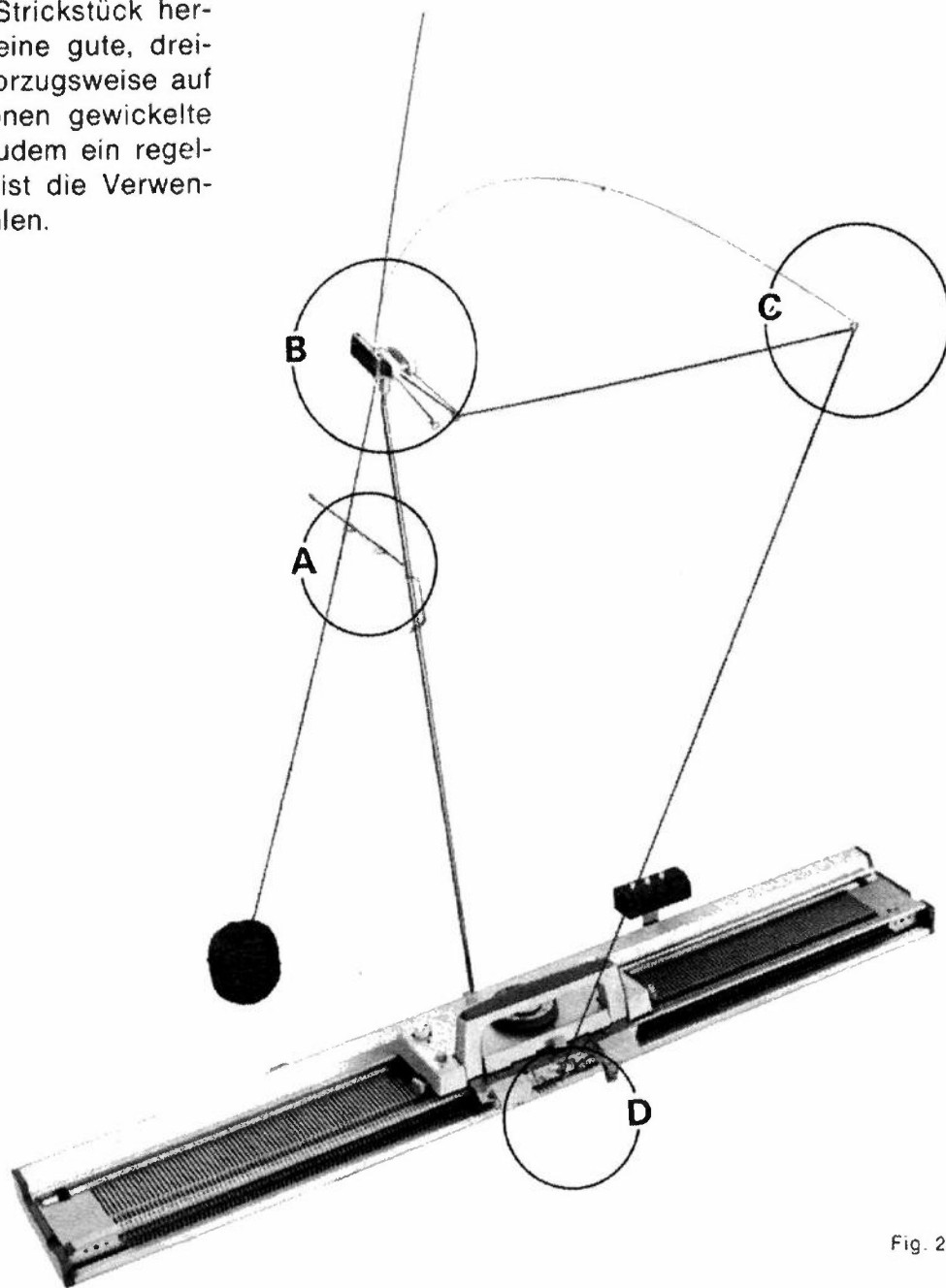


Fig. 28

Fig. 29

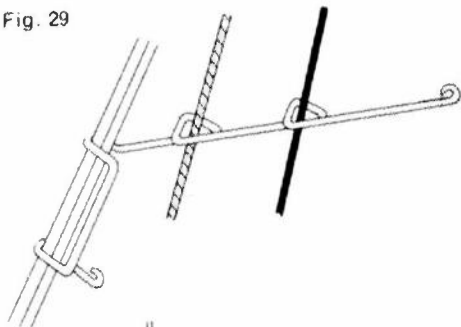


Fig. 30A

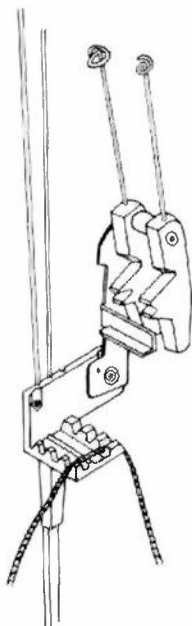


Fig. 30B

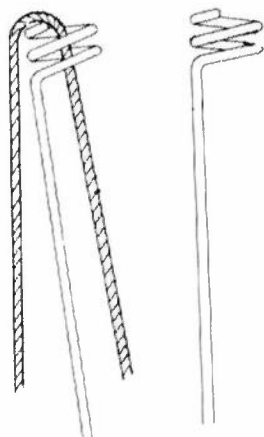
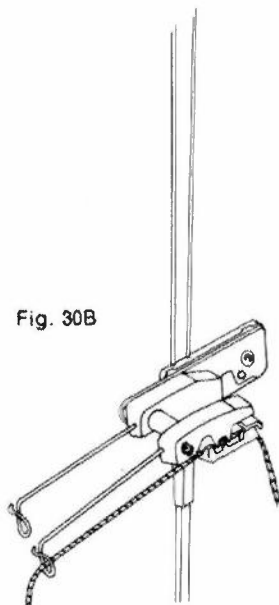


Fig. 31

1. Wolle wie folgt einfädeln:

- Zuerst durch das eine Ohr der Doppelöse gemäss Fig. 28 A und 29 führen;
- Von dort aus durch den Kopf der Fadenspannung gemäss Fig. 28 B und 30 A;
- Nun durch die kurze Öse am Kopf der Fadenspannung gemäss Fig. 28 B und 30 B;
- Anschliessend durch die Öse des langen Spannarmes gemäss Fig. 28 C und 31;
- Zum Schluss hinunter in das Nüsschen gemäss Fig. 28 D und 32.

Die Funktion des Fadenführers besteht darin, die Wolle vom Knäuel oder Konus aus zum Nüsschen zu führen. Hierbei fährt man durch den Kopf der Fadenspannung B sowie den Spannarm C gemäss Fig. 28.

Der lange Spannarm hat die Funktion, die vorrätige Wolle bei der Umkehr des Schlosses in die andere Richtung zurückzuziehen, um die Bildung von Randschlingen zu vermeiden.

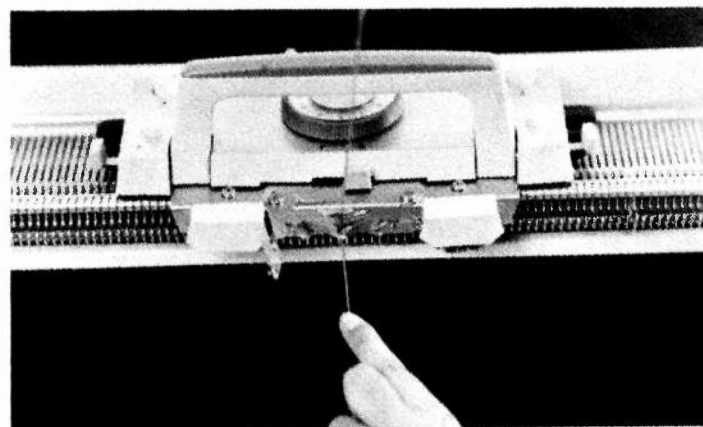


Fig. 32

**2. Nachdem die Wolle eingefädelt ist,
wie folgt anschlagen:**

Automatischer Anschlag: Schloss steht rechts

- a) Regulierring auf 4 oder 5 stellen (Fig. 33);
- b) T-C-Lever auf Position C stellen (Fig. 33);
- c) Beide Seitenhebel für Nadelrückholer auf Position 2 bringen (Fig. 33);
- d) MAS-Knöpfe so drehen, dass sich das A gegenüber dem Pfeil befindet (Fig. 33);
- e) Mittels flacher Seite des Musterkammes (Fig. 4, Punkt 2) die gewünschte Anzahl Nadeln, beispielsweise 40 (gemäß Fig. 34), in Arbeitsstellung C verschieben und gradlinig ausrichten;
- f) Von rechts her die 2., 4., 6. und 8. Nadel in Vorwahlstellung B zurückstoßen (Fig. 35);

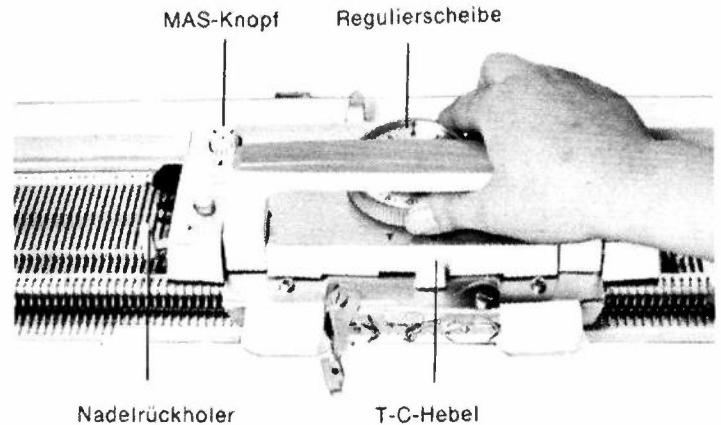


Fig. 33

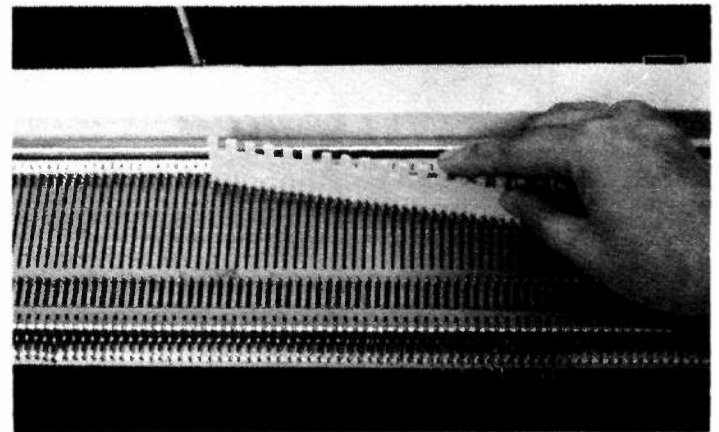


Fig. 34

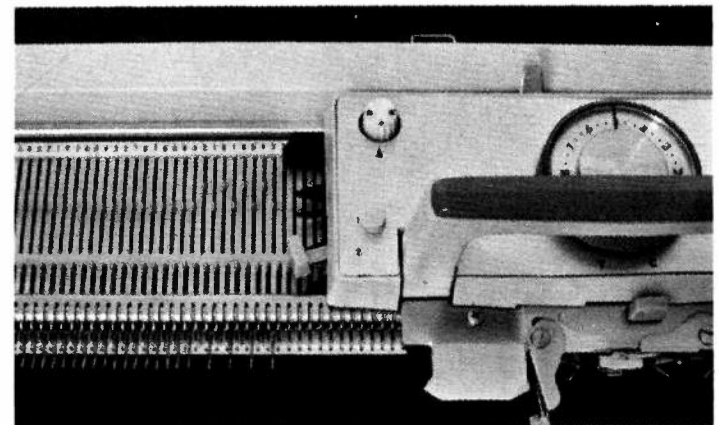


Fig. 35

- g) Das Ende der Wolle unmittelbar unterhalb des Nüsschens halten und das Schloss langsam von rechts nach links über die arbeitenden Nadeln schieben.

Anmerkung: Es ist zu sehen, dass jede 2. Nadel nun die Wolle aufgenommen hat. (Fig. 37)

- h) Reihenzähler auf 000 stellen;
- i) Das lose Ende der Wolle wiederum festhalten und das Schloss langsam von links nach rechts zurückschieben, mit dem Resultat, dass sich nun die Wolle in allen Nadeln befindet;
- k) Beide MAS-Knöpfe auf «M» stellen (Fig. 33);
- l) Das lose Ende der Wolle vorsichtig entlang den Platinen nach rechts ziehen, bis die Wolle gestrafft ist gemäss Fig. 38;
- m) Nun das Schloss gleichmässig über die arbeitenden Nadeln schieben.

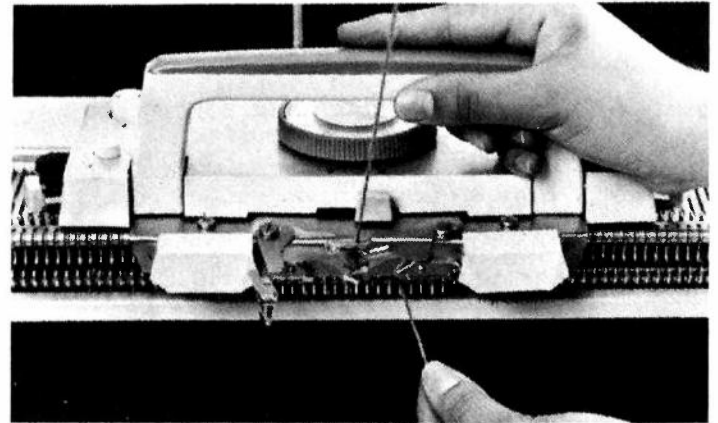


Fig. 36

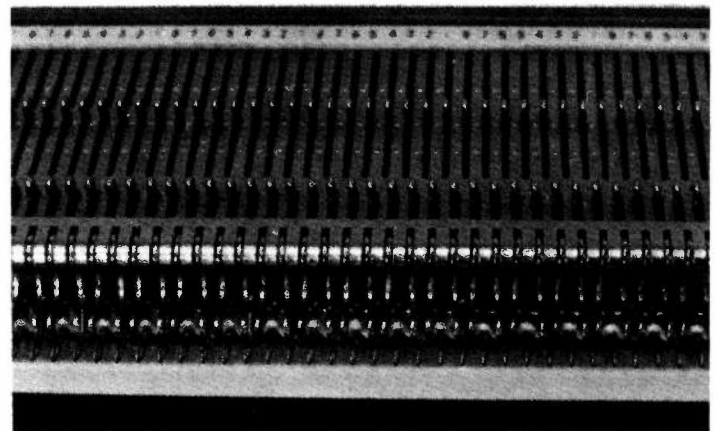


Fig. 37

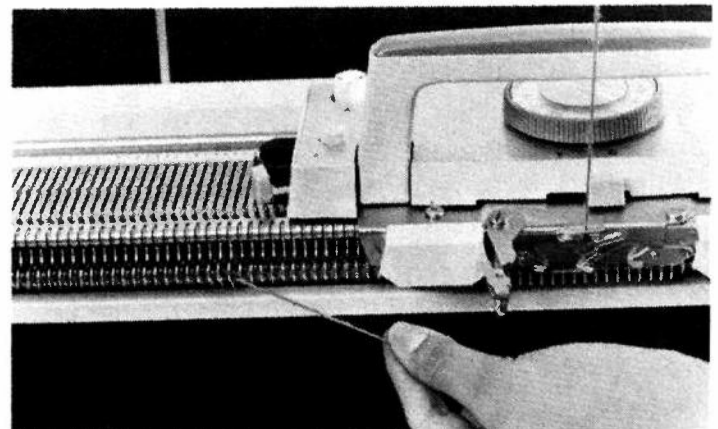


Fig. 38

Handanschlag: Schloss steht rechts

- a) Regulierscheibe auf 5 stellen;
- b) T-C-Hebel auf «C» stellen (Fig. 33);
- c) Beide Seitenhebel für Nadelrückholer in Position 2 bringen (Fig. 33);
- d) Beide MAS-Knöpfe so drehen, dass sich «M» gegenüber dem Pfeil befindet (Fig. 33);
- e) Reihenzähler auf 000 stellen;
- f) Mittels flacher Seite des Musterkammes (Fig. 4, Punkt 2) die gewünschte Anzahl Nadeln (Fig. 34) in Ruhestellung E vorschieben;
- g) Nun am Ende des Fadens eine Schlinge bilden und diese in die äusserste linke Randnadel einhängen;
- h) Anschliessend die Wolle gegen den Uhrzeigersinn um den Schaft der zweiten linken Randnadel wickeln und so weiterfahren, bis alle Nadeln in dieser Art umwickelt sind (Fig. 39);

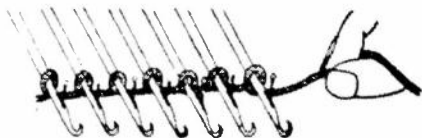


Fig. 39

- k) Nun das Schloss langsam von rechts nach links über die arbeitenden Nadeln schieben. Beachten, dass die Wolle weiterhin gestrafft bleibt, bis der Faden in die rechte Randnadel eingelegt ist.

Anmerkung: Das Schloss muss vor der Umkehr so weit über die Nadeln geschoben werden, dass der Seitenhebel für Nadelrückholer mit der letzten arbeitenden Nadel bündig ist. Wenn das Schloss zu weit über die letzte arbeitende Nadel hinaus geschoben wird, kann es vorkommen, dass das Garn schlaff wird, wodurch folgendes hervorgerufen werden kann:

- a) Randschlingenbildung oder
- b) Eine oder mehrere Fallmaschen am Rande des Gestricks.

- i) Die Wolle in Richtung des Knäuels zurückziehen, dass der Faden zwischen der rechten Randnadel und dem Kopf der Fadenspannung gestrafft ist;
- j) Beachten, dass alle Schlingen der Anschlagreihe hinter den geöffneten Zungen liegen. (Die Nadelzunge ist geöffnet, wenn sie auf dem Nadelchaft aufliegt und geschlossen, wenn sie den Nadelhaken abdeckt);

3. Anschlag mittels Trennfaden:

Diese Methode erlaubt, die Maschen leichter aufzunehmen beim Stricken eines Bördchens (siehe Fig. 40 und 41):

- a) Mit andersfarbiger Wolle die gewünschte Anzahl Maschen entsprechend einer der vorgängig beschriebenen Methoden anschlagen und ca. 8 Reihen stricken;
 - b) Schloss links anhalten, den Faden abbrechen und vom Nüsschen entfernen;
 - c) Nun Trennfaden ins Nüsschen einfädeln (Fig. 4, Punkt 13);
 - d) Den Trennfaden mit der linken Hand oberhalb des Nüsschens führen und eine Reihe stricken;
 - e) Den Trennfaden aus dem Nüsschen herausnehmen und die Originalwolle einfädeln;
 - f) Mit dieser Wolle erneut von Hand anschlagen und weiterstricken;
 - g) Nach Beendigung des Strickstückes den Trennfaden herausziehen, wodurch das erste Stück vom Hauptstrickstück getrennt wird. So entsteht ein sehr hübscher Anschlag.
- c) Anschliessend die «Hilfsnadel mit einer Zungennadel» (Fig. 4, Punkt 7) in die erste Masche unmittelbar oberhalb des Trennfadens einschieben;
 - d) Nun die Masche weiter hinunterlaufen lassen, bis sie sich in der Zungennadel befindet;
 - e) Das Gestrick leicht mit der linken Hand halten und mit der Hilfsnadel Masche für Masche hochhäkeln und sie anschliessend in die entsprechende leere Nadel des Apparates einhängen. (Fig. 40 und 41) Dies entsprechend der Breite des Bördchens wiederholen. Halteschiene für Platinen vor dem Weiterstricken herausnehmen.

Anmerkung: Durch Hochhäkeln jeder dritten Masche erhält man ein sehr elastisches Bördchen.

4. Fertigung eines elastischen Rechts-links-Bördchens:

Anschlag gemäss obiger Beschreibung mittels Trennfaden und anschliessend in Glatt die gewünschte Höhe für das Bördchen stricken. Nun wie folgt arbeiten:

- a) Halteschiene für Platinen (Fig. 4, Punkt 1) zwischen Platinenfüsse und vordere Führungsschiene stecken, d. h. Platinen festsetzen;
- b) Die Masche, welche das Bördchen bilden soll, abwerfen, d. h. die entsprechende Nadel von

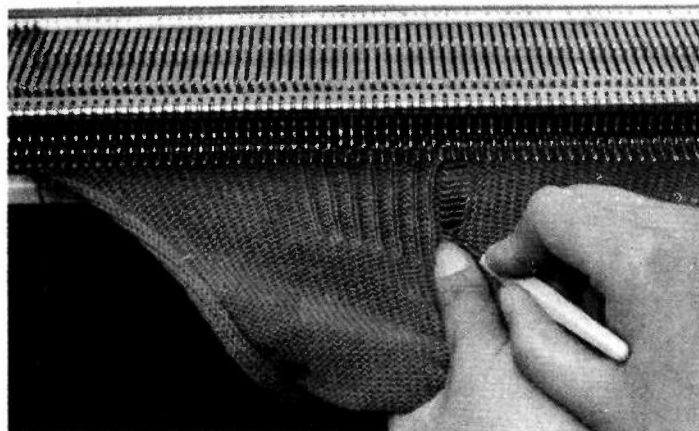


Fig. 40

Verwendung einer Hilfsnadel mit einer Zungennadel beim Arbeiten von Bördchen

1. Die offene Zungennadel in die erste Masche unterhalb des ersten Querfadens einstecken und sie so weit vorschieben, bis die Masche hinter die Zunge zu liegen kommt. (Fig. 41/1)

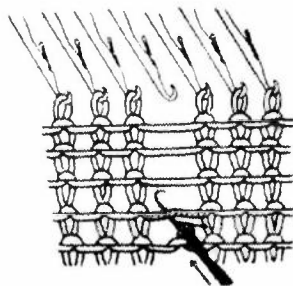


Fig. 41/1

2. Die Nadel nun so weit zurückziehen, bis die Masche die Nadelzunge zuklappt und den ersten Querfaden einschliesst. (Fig. 41/2)

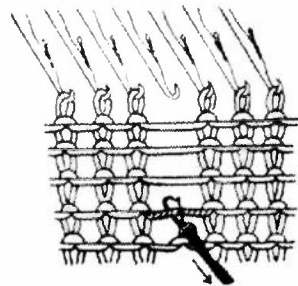


Fig. 41/2

3. Die Nadel weiterhin zurückziehen, bis der erste Querfaden vollständig durch die Masche gezogen ist. (Fig. 41/3 und 4)

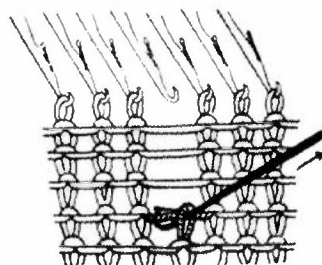


Fig. 41/3

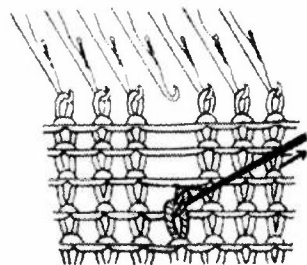


Fig. 41/4

4. So weiter arbeiten, bis der letzte Querfaden aufgehäkelt ist. (Fig. 41/5 und 6)

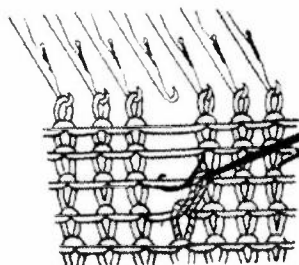


Fig. 41/5

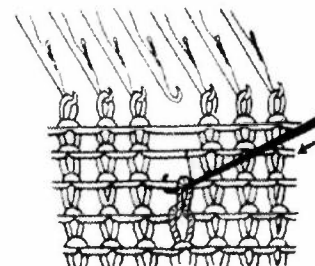


Fig. 41/6

5. Die letzte Masche in die entsprechende leere Nadel des Apparates einhängen. (Fig. 41/7)

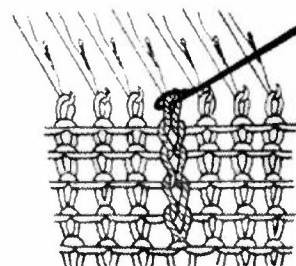


Fig. 41/7

Doppelter Saum:

- a) Die gewünschte Anzahl Maschen anschlagen;
- b) Das Doppelte der gewünschten Bördchenhöhe stricken;
- c) Die Halteschiene für Platinen zwischen Platinenfüsse und vordere Führungsschiene einsetzen;
- d) Das Gestrick gegen sich hochheben und mit dem Arbeitshaken (Fig. 4, Punkt 3) die Schlingen der Anschlagreihe nacheinander in die Nadeln hängen;
- e) Nachdem alle Schlingen eingehängt sind, die Nadeln in Ruhestellung E vorschieben;
- f) Halteschiene für Platinen abnehmen;
- g) Die Maschen so weit zurückschieben, dass sie hinter der geöffneten Zunge auf den Nadelerschaft zu liegen kommen;
- h) Seitenhebel für Nadelrückholer auf Position 2 stellen und Schloss langsam nach links über die Nadeln führen, womit die erste Reihe gestrickt ist.

Damit ist der doppelte Saum fertiggestellt.

Doppelter Saum (2:1):

- a) Die für glattes Gestrick gewünschte Anzahl Nadeln in Ruhestellung E vorschieben;
- b) Jede 3. Nadel in Nullstellung A zurückstossen, wobei zu beachten ist, dass an beiden Rändern zwei Nadeln in Ruhestellung E verbleiben;
- c) Mittels Handanschlag die in Ruhestellung E befindlichen Nadeln anschlagen.
- d) Die Maschengrösse eine oder zwei Nummern fester einstellen, als für das glatte Gestrick benötigt wird.

So weiter arbeiten gemäss Erklärungen **doppelter Saum**, Abschnitt b) und c). Bei Abschnitt d) jede dritte leere Nadel vorschieben und die Schlingen der Anschlagreihe in die Nadeln einhängen. Nachdem alle Schlingen in die entsprechenden Nadeln eingehängt sind, die für das glatte Gestrick gewünschte Maschengrösse einstellen und weiterstricken.

Doppelter Saum mit Picot-Kante:

(Mäusezähnchen)

Die gewünschte Anzahl Maschen anschlagen und die Hälfte der für den doppelten Saum gewünschten Reihen stricken (z. B. 15). Anschliessend die zweite Masche auf die dritte Nadel, die vierte Masche auf die fünfte Nadel hängen und so weiter arbeiten bis zum gegenüberliegenden Rand. Jede Randnadel muss eine Masche enthalten. Die leeren Nadeln in Arbeitsstellung C lassen und nochmals die gleiche Anzahl Reihen (15) stricken. Zum Schluss den Saum beenden gemäss obiger Beschreibung für doppelten Saum.

Anwendung der Hilfsnadeln

1. Öse der Einerdeckernadel in die geöffnete Zungennadel einhängen. (Fig. 42/1)

2. Die Deckernadel vorziehen bis die Masche hinter die Zunge zu liegen kommt. (Fig. 42/2)

3. Nun die Zungennadel so weit zurückstossen, bis die Masche auf der Deckernadel liegt. (Fig. 42/3)

4. Die Deckernadel aus dem Nadelhaken herausheben und sie in den Haken der nächsten Nadel einhängen. (Fig. 42/4)

5. Anschliessend die Deckernadel anheben, bis die Masche in den Haken der Zungennadel hineingleitet. (Fig. 42/5)

Anmerkung: Beachten, dass sich das Gestrick unter den Platinen befindet, bevor weiter gestrickt wird.

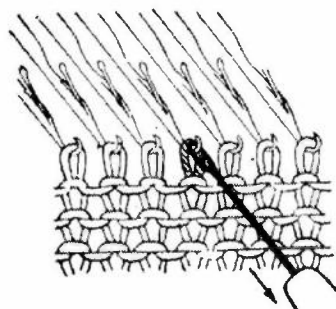


Fig. 42/1

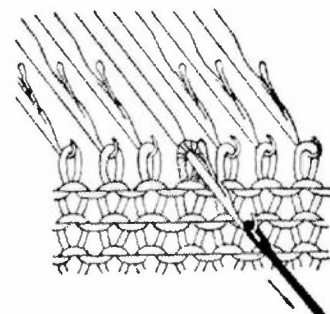


Fig. 42/2

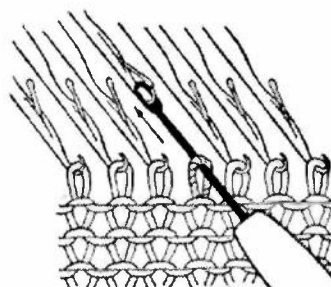


Fig. 42/3

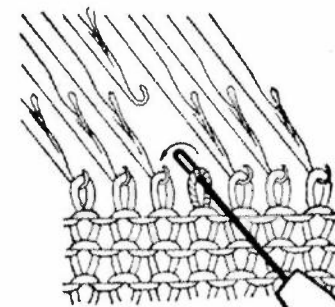


Fig. 42/4

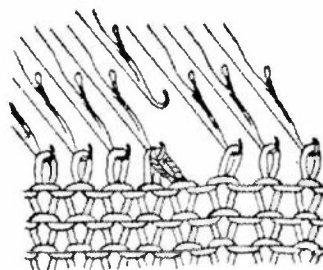


Fig. 42/5

Aufnehmen

Am Rand eine Masche aufnehmen

1. Einfaches Aufnehmen:

Dies kann nur bei Beginn einer Reihe durchgeführt werden. Auf Schloßseite die nächste leere Nadel in Arbeitsstellung C verschieben und weiterstricken. (Fig. 43)

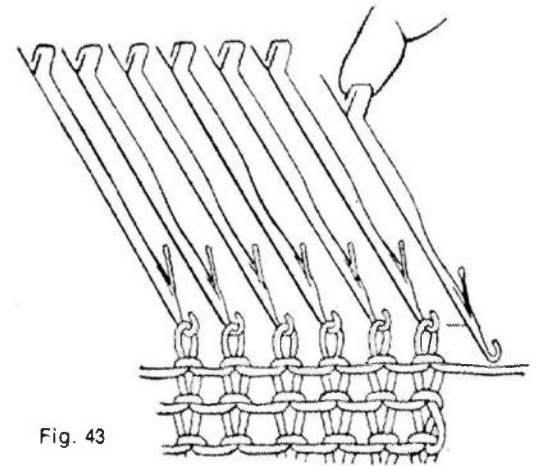


Fig. 43

2. Formgerechtes Aufnehmen:

Diese Art von Aufnehmen kann auf einer oder gleichzeitig auf beiden Seiten gearbeitet werden.

- a) Die nächste leere Nadel in Arbeitsstellung C verschieben (Fig. 43);
- b) Mittels Zweierdeckernadel die ersten zwei Maschen so umhängen, dass die erste Masche in die leere dazugeschobene Nadel und die zweite Masche in die erste Nadel zu liegen kommt. Die zweite Nadel ist nun leer und wird durch den Umhängevorgang praktisch zur dritten Randnadel. (Fig. 44/1)
- c) Mittels Einerdeckernadel die Schlinge der nächstliegenden Masche in die dritte, leere Nadel hängen. (Fig. 44/2)

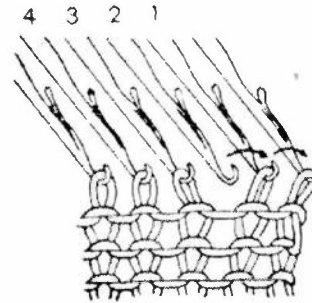


Fig. 44/1

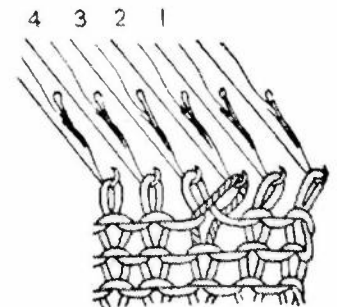


Fig. 44/2

In der Mitte des Gestricks eine Masche aufnehmen:

- Am Rand eine leere Nadel in Arbeitsstellung vorschieben (Fig. 43);
- Mittels Dreierdecker die ersten drei Maschen um eine Nadel nach aussen hängen, so dass die erste dieser drei Maschen sich in der leer dazugeschobenen Nadel befindet;
- In dieser Art weiterhin die Maschen nach aussen hängen bis die leere Nadel an der Stelle ist, wo aufgenommen werden soll (Fig. 45/1);
- Die Schlinge der nächstliegenden Masche in diese leere Nadel hängen (Fig. 45/2).

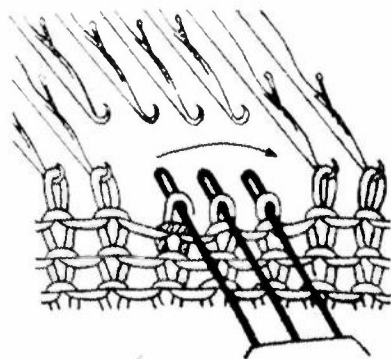


Fig. 45/1

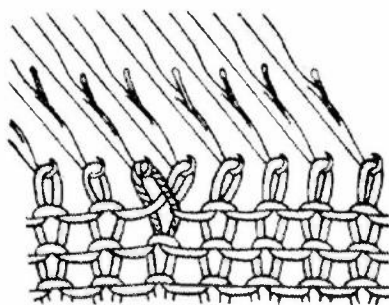


Fig. 45/2

Aufnehmen von mehreren Maschen: auf Schloss-Seite

- Die für das Aufnehmen gewünschte Anzahl Nadeln in Ruhestellung E vorschieben;
- Anschliessend die Wolle gegen den Uhrzeigersinn um jede einzelne Nadel wickeln gemäss Fig. 46. Hierbei muss beachtet werden, dass sich die Schlingen hinter der geöffneten Nadelzunge befinden;
- Die Seitenhebel für Nadelrückholer auf Position 2 stellen;
- Schloss langsam über die Nadeln schieben, womit das Aufnehmen beendet ist.

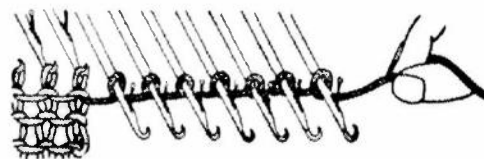


Fig. 46

Abnehmen

Einfaches Abnehmen:

Diese Art von Abnehmen kann auf einer oder gleichzeitig auf beiden Seiten gearbeitet werden.

- Mittels Einerdeckernadel die Randmasche auf die nächste Nadel hängen. (Fig. 47)
- Die leere Nadel in Nullstellung A zurückziehen.

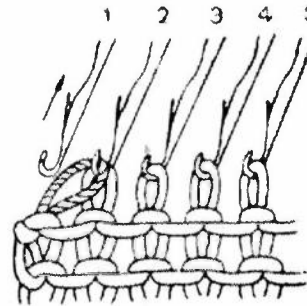


Fig. 47

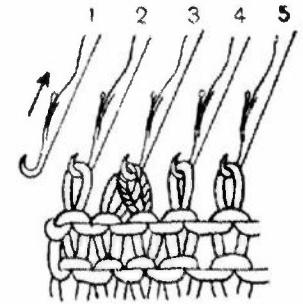


Fig. 48

Formgerechtes Abnehmen:

- Mit Hilfe der Zweierdeckernadel die erste und zweite Masche auf die zweite und dritte Nadel hängen. (Fig. 48)
- Leere Nadel in Nullstellung A zurückschieben.

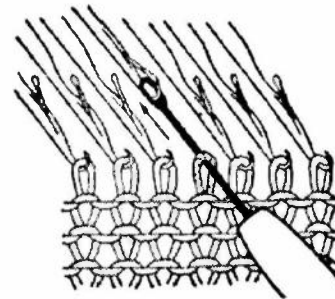


Fig. 49/1

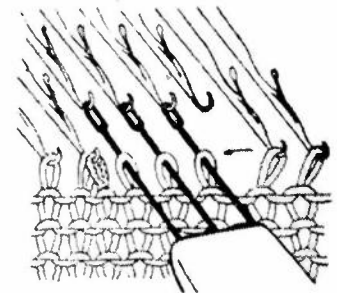


Fig. 49/2

In der Mitte des Gestricks eine Masche abnehmen:

- Mittels Einerdeckernadel die gewünschte Masche auf die nächste Nadel gegen die Mitte hängen. (Fig. 49/1)
- Dann mit der Dreierdeckernadel alle Maschen nachhängen, bis die Randnadel leer ist. (Fig. 49/2)
- Die leere Nadel in Nullstellung A zurückziehen.

Abnehmen von mehreren Maschen und Abketten:

Dies kann nur auf Schloßseite durchgeführt werden.

- Mittels Einerdeckernadel die zweite Masche auf die erste Nadel hängen (Fig. 50/1);
- Die erste Nadel so weit verschieben bis sich die zwei Maschen hinter der Nadelzunge befinden. Dann den vom Nüsschen kommenden Faden in den Nadelhaken einlegen (Fig. 50/2);
- Nun die Nadel so weit zurückziehen, bis die zwei Maschen über den geschlossenen Nadelkopf hinweggleiten und eine neue Masche gebildet wird (Fig. 50/3);
- Diese Masche nun auf die zweite leere Nadel hängen (Fig. 50/4);
- So weiterarbeiten, bis die gewünschte Anzahl Maschen abgenommen ist;
- Die leeren Nadeln in Nullstellung A zurückziehen.

Anmerkung: Beim Abnehmen von mehr als einer Masche sollten die Platinen mittels «Halteschiene für Platinen» festgesetzt werden.

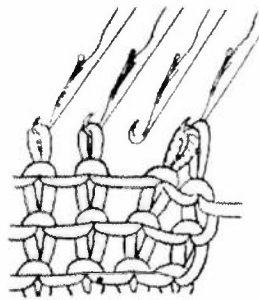


Fig. 50/1

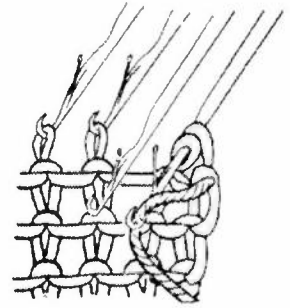


Fig. 50/2

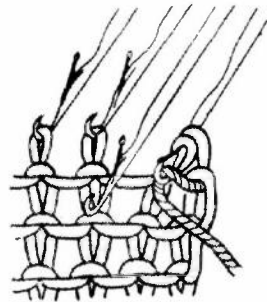


Fig. 50/3

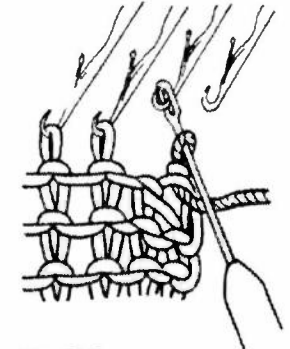


Fig. 50/4

Arbeit teilen für Halsausschnitt

Hierzu Ruhestellung E gemäss Fig. 51 benutzen.

Einstellung:

MAS-Knöpfe auf «M» — Seitenhebel für Nadelrückholer in Position 1 — T-C-Hebel auf «C».

V-Ausschnitt (Spitzer Ausschnitt):

Zuerst Platinen mit Halteschiene festsetzen. Auf der Gegenseite vom Schloss alle Nadeln von der Mitte bis zum Rand in Ruhestellung E vor. Halteschiene wegnehmen und mit den verbleibenden Nadeln weiterstricken, hierbei in der Mitte wie gewünscht für Ausschnitt abnehmen.

Nachdem die eine Hälfte des V-Ausschnittes beendet ist, Garn neu in Nüsschen einfädeln und mittels Nadelrückholer die Nadeln von der Ruhestellung E in Arbeitsstellung C zurückholen. Dann zweite Hälfte gegengleich zur ersten stricken, abnehmen.

Viereckiger Ausschnitt:

Auf der Gegenseite vom Schloss die für die Schulter notwendige Anzahl Nadeln in Ruhestellung E vor und eine Reihe stricken. Nun mit dem Garn, das vom Nüsschen her kommt, die für den Ausschnitt notwendige Anzahl Maschen abketten und die leeren Nadeln in Nullstellung A zurück. Mit den in Arbeitsstellung C verbleibenden Nadeln die eine Schulterhälfte stricken. Nun die Nadeln von der Ruhestellung E in die Arbeitsstellung C zurückholen mittels Nadelrückholer und die andere Schulterhälfte stricken.

Ferse oder Tasche stricken:

Auf Schloßseite die Randnadel in Ruhestellung E vor, eine Reihe stricken und auf der andern Seite wiederholen. Weiterstricken und fortlaufend immer auf Schloßseite die Randnadel in Ruhestel-

lung E vorschieben, bis auf beiden Seiten die gewünschte Anzahl Nadeln in Ruhestellung E vorgeschoben ist. Nun auf Schloßseite mit dem Finger die innerste Nadel von Ruhestellung E in Arbeitsstellung C zurückschieben. (Die erste Nadel neben den arbeitenden Nadeln.) Eine Reihe stricken.

Auf der andern Seite die Arbeit wiederholen. Weiterstricken und immer auf der Schloßseite eine innere Nadel von Ruhestellung E in Arbeitsstellung C zurückschieben und eine Reihe stricken, bis alle Nadeln wieder in Arbeitsstellung C sind. Diese Arbeitsweise kann auch nur auf einer Seite ausgeführt werden. Hierbei die Nadeln nur in jeder zweiten Reihe vor- oder zurückschieben, d. h. immer auf der Seite, auf der das Schloss steht. (Siehe auch Abschnitt «Abstufungen».)

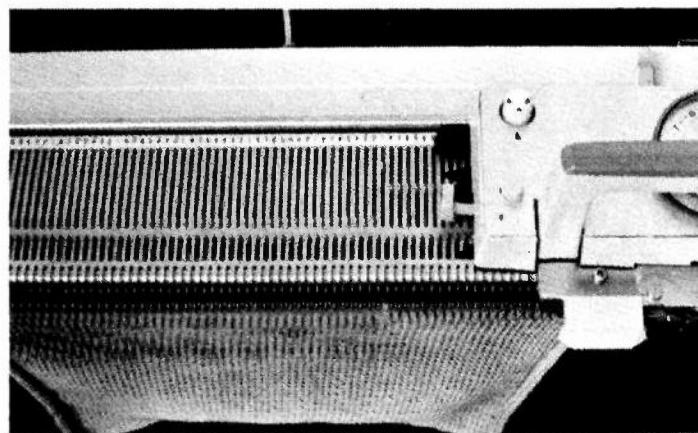


Fig. 51

Das Übertragen der Arbeit auf eine Stricknadel

Verwendung: Immer dann, wenn über die gesamte Arbeitsbreite gleichmässig verteilt Maschen abgenommen werden sollen: Z. B. bei einem Kinderkleid, wenn die Maschen des weiten Rockteiles um die Hälfte oder mehr gemindert werden sollen, damit das Miederteil anschliessend mit weniger Maschen weitergestrickt werden kann.

Mit der einen Hand das Gestrick festhalten und mit der andern diejenigen Nadeln, von denen die Maschen abgenommen werden sollen, so weit vorschieben, bis die Maschen hinter der Zunge liegen. Dann Nadeln vorsichtig zurückschieben, bis die Maschen auf die geschlossenen Zungen zu liegen kommen. (Fig. 52)

Stricknadel von hinten her in die erste Masche einführen. (Fig. 53) Mit dem Finger die Nadel zurückstossen, so dass die Masche auf die Stricknadel gleitet. Wiederholen, bis alle Maschen auf die Stricknadel übertragen sind.

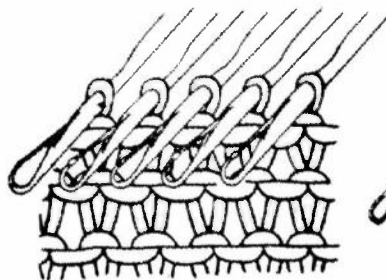


Fig. 52

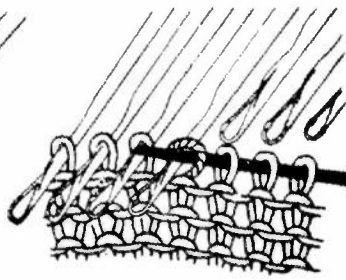


Fig. 53

Das Zurückhängen der Arbeit von der Stricknadel auf den Apparat

Die notwendige Anzahl Nadeln in Ruhestellung E vorschieben und Zungen öffnen. Links beginnend die Maschen von der Stricknadel an die Nadeln des Apparates zurückhängen. (Fig. 54)

Z. B. zum Mindern der Hälfte fortlaufend 2 Maschen auf 1 Nadel hängen.

Sobald alle Maschen wieder am Apparat sind, die Maschen hinter die offenen Zungen schieben.

Garn in das Nüsschen einfädeln und mittels Nadelrückholer die Nadeln wieder in Arbeitsstellung C zurückbringen.

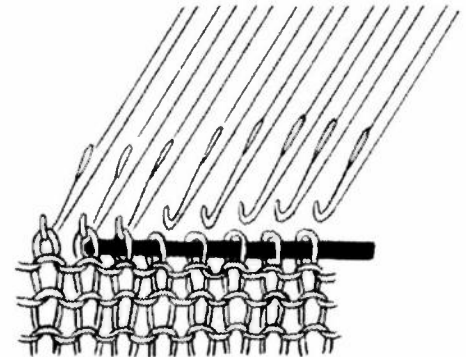


Fig. 54

Fallmaschen Aufhäkeln

Wenn die Masche nur eine Reihe tief gefallen ist, wie folgt vorgehen:

1. Einerdecker der Hilfsnadel in die Fallmasche einführen. (Fig. 55/1)
2. Die Fallmasche zusammen mit dem aufgelösten Querfaden in den Nadelkopf einhängen. (Fig. 55/2)
3. Nadel leicht vorwärts schieben, bis die Masche hinter die Zunge gleitet und der aufgelöste Faden allein im Nadelkopf ruht. Eventuell den Faden mit Hilfsnadel halten. (Fig. 55/3)
4. Nadel zurückstossen, bis die Masche über den geschlossenen Nadelkopf nach vorn gleitet, wobei sich die neue Masche wieder bildet. (Fig. 55/4 u. 5)

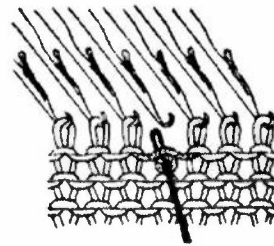


Fig. 55/1

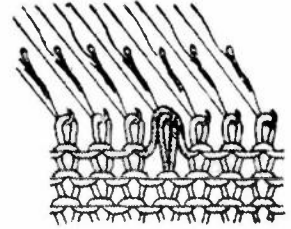


Fig. 55/2

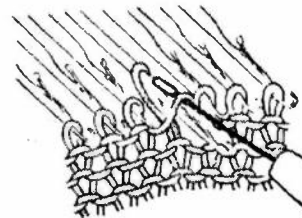


Fig. 55/3

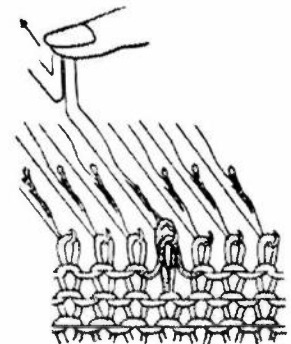


Fig. 55/4

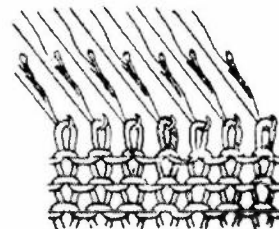


Fig. 55/5

Wenn die Masche mehr als eine Reihe tief gefallen ist, wie folgt vorgehen:

1. Zungennadel der Hilfsnadel von hinten in die Fallmasche einführen.

Hilfsnadel unter den aufgelösten Faden vorwärts stossen, bis die Masche hinter die geöffnete Zunge gleitet. (Fig. 56/1)

2. Nadel zurückziehen, bis die Zunge sich schliesst und der lose Faden im Nadelkopf gefangen ist. (Fig. 56/2 und 3)

3. Hilfsnadel weiter zurückziehen, bis der Faden durch die Masche gezogen ist, wobei sich die neue Masche bildet. (Fig. 56/4)

4. Nun fortlaufend immer den nächsten aufgelösten Faden durch die erhaltene Masche ziehen, bis alle aufgelösten Fäden durchgehäkelt sind. Die zuletzt erhaltene Masche auf die leere Nadel hängen. (Fig. 56/5)

Anmerkung: Für das Aufhäkeln von Fallmaschen die Platinen immer mit Halteschiene festsetzen.

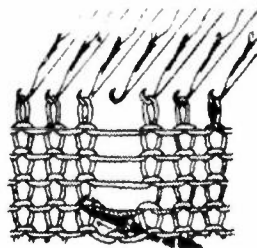


Fig. 56/1

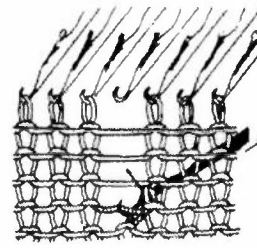


Fig. 56/2

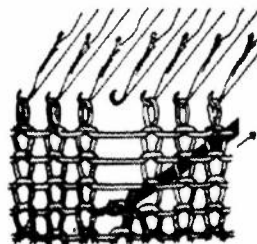


Fig. 56/3

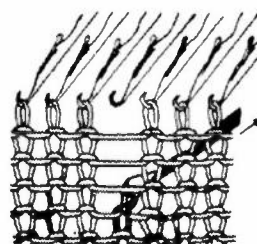


Fig. 56/4

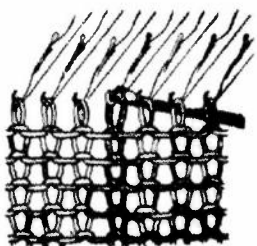


Fig. 56/5

Knopflöcher

1. Senkrecht Knopfloch:

Beide Seitenhebel für Nadelrückholer in Pos. «1».

- a) Auf Gegenseite vom Schloss alle Nadeln bis zu der Stelle, an der das Knopfloch gestrickt werden soll, in Ruhestellung E vorschieben;
- b) Mit den in Arbeitsstellung C verbleibenden Nadeln die für die Höhe des Knopfloches notwendige Anzahl Reihen stricken und Schloss auf Gegenseite zu den Nadeln, welche in Arbeitsstellung sind, stehen lassen;
- c) Garn abbrechen und das lose Ende aus den Platinen der in Ruhestellung E befindlichen Nadeln herausziehen;
- d) Die Nadeln, welche in Arbeitsstellung C sind, in Ruhestellung E vorschieben und alle Nadeln, die vorher in Ruhestellung E waren, in Einlagestellung D zurückschieben;
- e) Garn wieder in Nüsschen einfädeln und gleiche Anzahl Reihen wie für den ersten Teil des Knopfloches stricken. Am Ende das Schloss gegenüber von den in Arbeitsstellung C befindlichen Nadeln stehen lassen;
- f) Garn abbrechen und das lose Ende aus den Platinen der in Ruhestellung E befindlichen Nadeln herausziehen;
- g) Nüsschen wieder einfädeln und Seitenhebel für Nadelrückholer in Position «2» bringen;
- h) Weiterstricken.

Anmerkung: Um das Knopfloch auszuarbeiten, die beiden losen Enden verknüpfen und das Knopfloch mit Knopflochstich verstärken.

2. Kleines Knopfloch:

An der Stelle, an der das Knopfloch erscheinen soll, eine Masche auf die Nachbarnadel hängen und leere Nadel in Arbeitsstellung C lassen. Weiterstricken. Diese Art von Knopfloch ist für kleine Knöpfe geeignet.

3. Waagrechtes Knopfloch:

Beide Seitenhebel für Nadelrückholer in Pos. «2».

- a) Die für die Breite des Knopfloches notwendige Zahl von Nadeln in Ruhestellung E vorschieben;
- b) Ein Stück andersfarbiger Wolle über die offenen Nadelköpfe legen;
- c) Eine Nadel nach der andern von Hand zurückziehen, bis das fremde Garn eine Masche geformt hat;
- d) Nun diese Nadeln in Ruhestellung E ausrichten;
- e) Weiterstricken.

Anmerkung: Nach beendigter Arbeit das fremde Garn herausziehen, mit Arbeitswolle und Stopfnadel die losen Maschen auffassen und das Knopfloch mit Knopflochstich verstärken.

Reihen auflösen

1. Das Gestrick mit einer Hand leicht abwärts ziehen.
2. Mit der andern Hand das Garn leicht straffen, bis das Gestrick sich von den Platinen löst und das Garn gerade in den Nadelköpfen liegt.
3. Das Garn leicht weiter aufwärts ziehen, wodurch diese Reihe aufgelöst wird und die Maschen der vorhergehenden Reihe in die Nadelköpfe zurückkehren. (Fig. 57)
4. Vor dem Weiterstricken **alle** Nadeln in Ruhestellung E vor. **Acht geben, dass alle Maschen hinter den geöffneten Zungen liegen.** Erste Reihe **langsam** — mit Seitenhebel für Nadelrückholer in Position «2» — stricken.

Anmerkung: Für das Reihenauflösen müssen alle Maschen in den Nadelköpfen liegen.

Berechnung der Anzahl Maschen und Reihen für ein Strickstück

Es ist empfehlenswert, vor Beginn einer Arbeit immer zuerst eine Strickprobe mit der Originalwolle anzufertigen wie folgt: Mit Kontrastwolle 60 Maschen anschlagen und einige Reihen stricken. Nun mit Originalwolle genau 60 Reihen stricken. Dann einige Reihen mit Kontrastwolle stricken, Garn abbrechen, Strickprobe ohne abzuketten abwerfen und einen Augenblick ruhen lassen. Nun die Breite und Länge der Strickprobe messen und durch 60 teilen.

Beispiel:

Anzahl der Maschen 60

Anzahl der Reihen 60

Breite 15 cm

60 Maschen geteilt durch 15 = 4 Maschen ergeben 1 cm Breite.

Länge 10 cm

60 Reihen geteilt durch 10 = 6 Reihen ergeben 1 cm Länge.

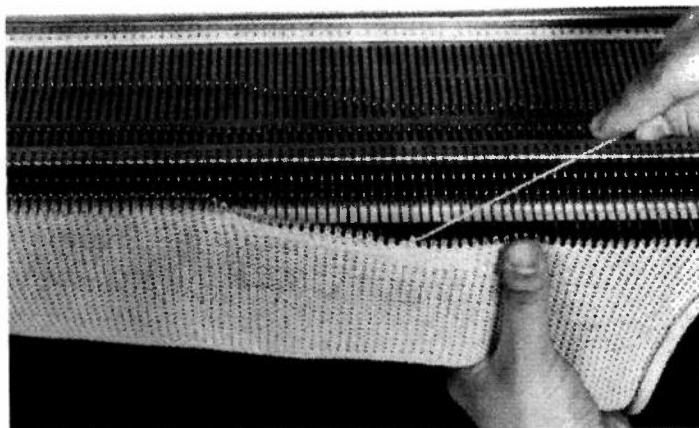


Fig. 57

Loch- und Spitzenmuster

Dort, wo ein Loch gewünscht wird, die entsprechende Masche auf die nächste Nadel hängen und leere Nadel in Arbeitsstellung C lassen. Zwei oder mehr Reihen darüber stricken, je nach Muster. (Fig. 58)

Anmerkung: Beim Übertragen der Maschen sollten die Platinen mit der Halteschiene blockiert sein.

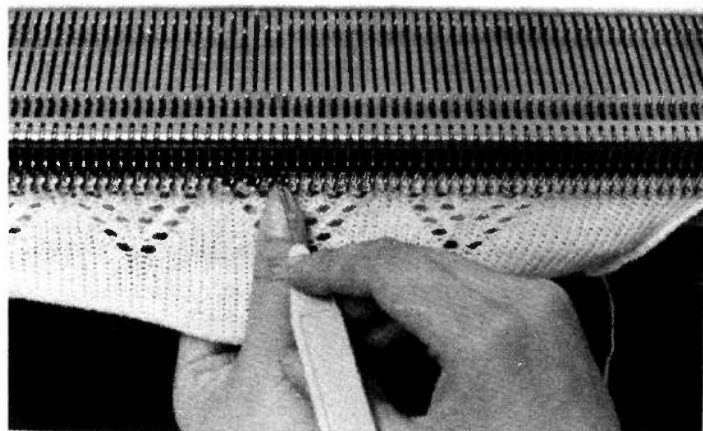


Fig. 58

Zopfmuster

Hilfsnadeln mit 2 Zweierdeckern verwenden und die Maschen 1 und 2 mit den Maschen 3 und 4 kreuzen.

1. Maschen 3 und 4 auf eine Zweierdeckernadel nehmen.
2. Maschen 1 und 2 auf eine andere Zweierdeckernadel nehmen.
3. Die Maschen von der 1. Hilfsnadel auf die leeren Nadeln 1 und 2 hängen.
4. Die Maschen der 2. Hilfsnadel auf die leeren Nadeln 3 und 4 hängen. (Fig. 59)
5. Diese 4 Nadeln in Ruhestellung E vorschieben.
6. Seitenhebel für Nadelrückholer auf «2», damit die 4 Nadeln beim Weiterstricken in Arbeitsstellung C kommen und die für den Abstand zwischen den Zöpfen notwendige Anzahl Reihen stricken. Von Anfang an wiederholen.

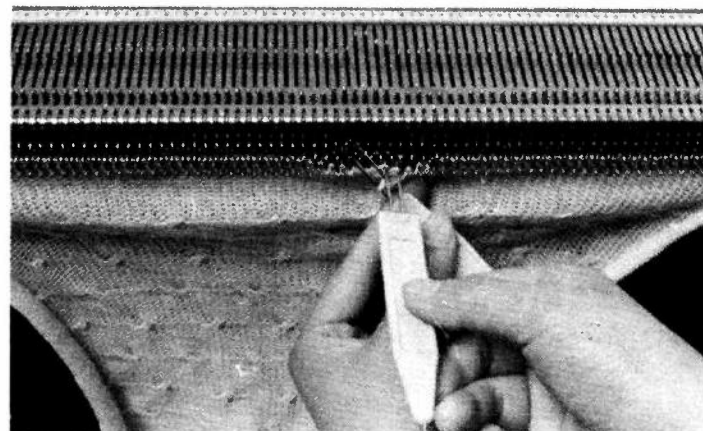


Fig. 59

Abstufungen

Verkürzte Reihen

Hierfür gibt es zwei Arbeitsweisen:

1. Arbeitsweise: Einfache Abstufungen

- a) Die MAS-Knöpfe auf «A», den T-C-Hebel auf «C» und die Seitenhebel für Nadelrückholer auf Position 1 stellen;
- b) * Auf der Gegenseite vom Schloss die für die Abstufung notwendige Anzahl Nadeln **weniger eine** in Ruhestellung E vorschieben und diese eine, innere Nadel in Vorwahlstellung B zurückschieben. (Fig. 60) Eine Reihe stricken und diese letzte arbeitende (die Nadel neben den in Ruhestellung E befindlichen Nadeln) ebenfalls in Ruhestellung E vorschieben. (Fig. 61) Eine Reihe stricken; *
- c) Was zwischen zwei * steht, wiederholen, bis die Abstufungen beendet sind. (Fig. 62-65) Seitenhebel für Nadelrückholer auf Position 2 stellen und weiterstricken.

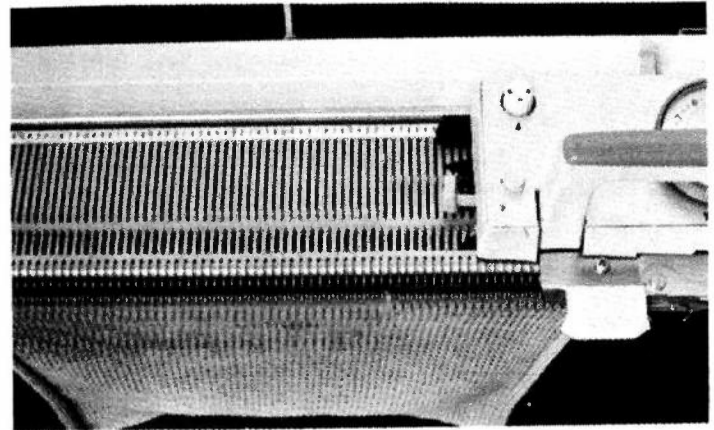


Fig. 60

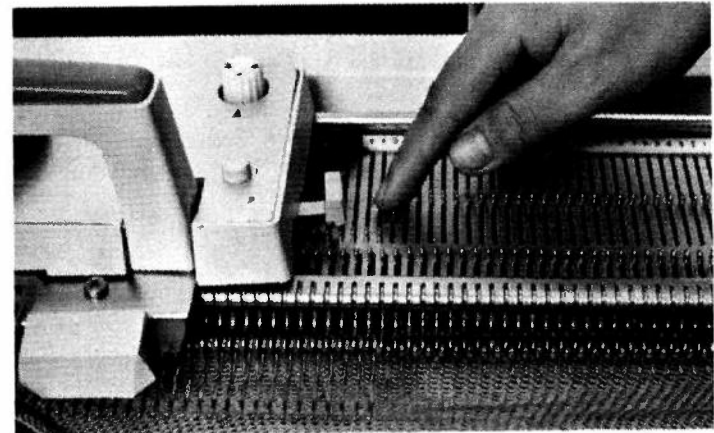


Fig. 61

2. Arbeitsweise: doppelte Abstufungen

- a) MAS-Knöpfe auf «A», T-C-Hebel auf «C» und die beiden Seitenhebel für Nadelrückholer in Position 1 stellen;
- b) * Auf der Gegenseite vom Schloss die gewünschte Anzahl Nadeln weniger eine von Arbeitsstellung C in Ruhestellung E verschieben und eine Reihe stricken; *
- c) Die innerste Nadel von Arbeitsstellung C in Ruhestellung E verschieben (Fig. 61) und eine Reihe stricken; *
- d) Was zwischen zwei * steht, wiederholen, bis die gewünschte Anzahl Nadeln in Ruhestellung ist;
- e) ** Die gewünschte Anzahl Nadeln (2 oder mehr) am inneren Ende der Nadeln von Ruhestellung E in Einlegestellung D zurückschieben. Zwei Reihen stricken; **
- f) Was zwischen zwei ** steht, wiederholen, bis alle Abstufungen beendet sind, und mit allen Nadeln weiterstricken.

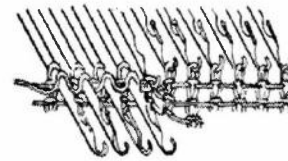


Fig. 62

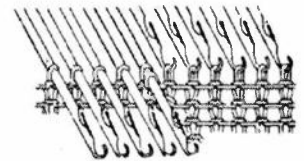


Fig. 63

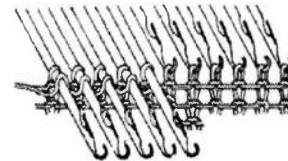


Fig. 64

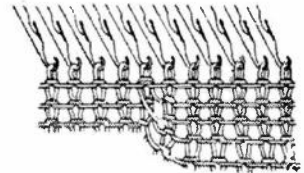


Fig. 65

Das Auswechseln einer schadhaften Nadel

Die Nadeln werden durch eine Deckschiene, welche über die ganze Länge des Nadelbettes geht, in Position gehalten.

Die Enden der Deckschiene sind in den Öffnungen rechts und links unter den Seitenplatten des Nadelbettes zu sehen. (Fig. 66)

Auf der Seite, die der schadhaften Nadel am nächsten ist, die Deckschiene mit einem Schraubenzieher hineinstossen, bis sie auf der andern Seite einige cm herauschaut. (Fig. 67)

Nun auf dieser andern Seite die Deckschiene so weit herausziehen, bis die schadhafte Nadel nicht mehr von der Schiene gehalten wird. Es ist nicht nötig, die Deckschiene vollständig herauszuziehen. Nadel am Fuss nach vorn schieben, hochheben und aus dem Nadelkanal herausziehen.

Dann die Nadel rückwärts über die hintere Laufschiene hinweg herausziehen.

Neue Nadel auf umgekehrte Weise einsetzen. (Fig. 68)

Nach erfolgtem Nadelwechsel die Deckschiene wieder in ihre ursprüngliche Stellung zurückschieben.

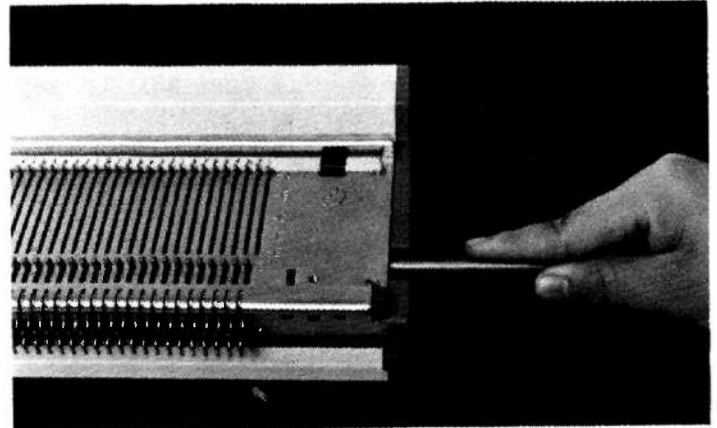


Fig. 66

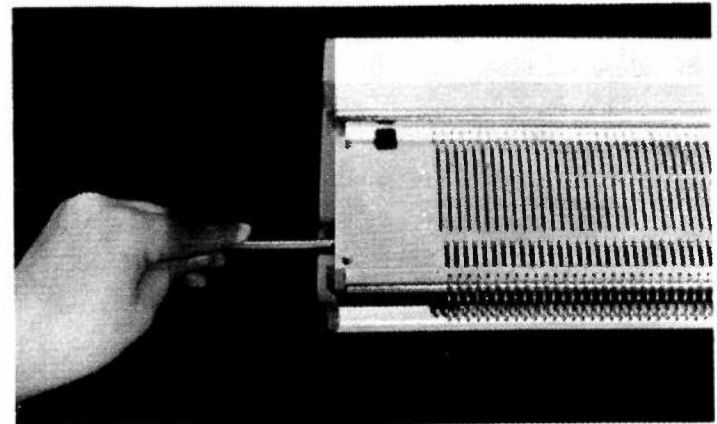


Fig. 67

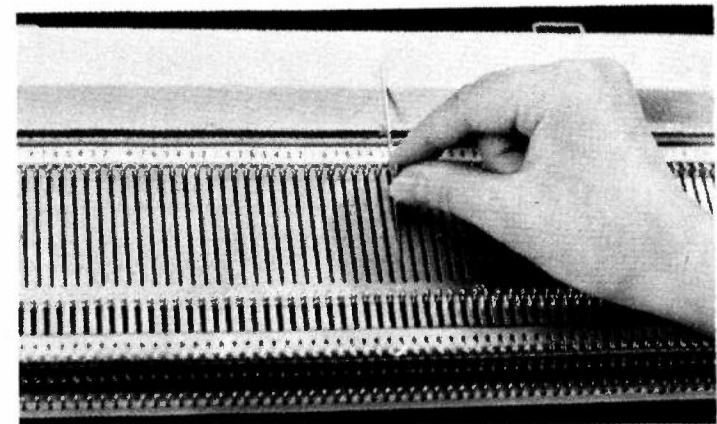


Fig. 68

Fantasiemuster

Abkürzungen:

MAS-Knopf	= Musterknopf
T-C-Hebel	= Hebel für Grundmuster
Nadelrückholer	= Seitenhebel für Nadelrückholer
Skala	= Skala für automatische Nadelwahl
GF	= Grundfarbe
KF	= Kontrastfarbe

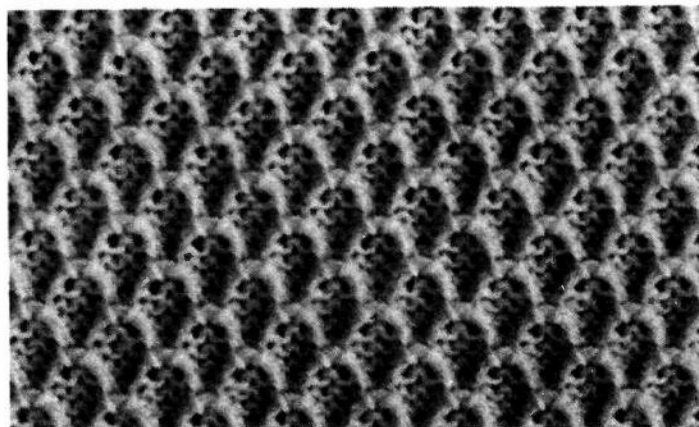


Fig. 69

1. Einfarbiges Henkelmuster — Automatische Nadelwahl:

Henkelmuster können automatisch in folgender Weise gestrickt werden:

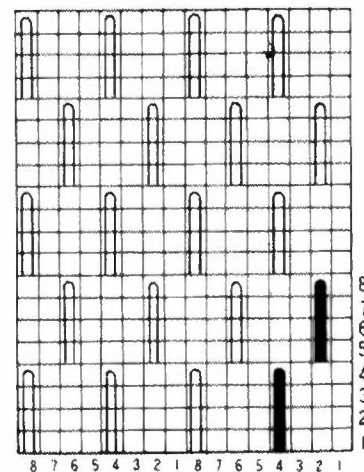
- MAS-Knöpfe auf «A», T-C-Hebel auf «T» und Nadelrückholer auf Position 2;
- Auf Schloßseite innerhalb der ersten acht Nadeln die Musternadeln von Arbeitsstellung C in Vorwahlstellung B zurückschieben. Es genügt, nur die ersten Nadeln zurückzuschieben, da das Schloss beim Weiterstricken die weiteren Musternadeln in Vorwahlstellung B bringt. Vgl. auch Tabelle für automatische Nadelwahl auf Seite 16.

Fig. 69: Einfarbiges Henkelmuster

Fig. 70:

- Das Symbol  bezeichnet eine Henkelmasche;
- Das Symbol  bezeichnet eine Nadel, die von Arbeitsstellung C in Vorwahlstellung B zurückgeschoben wird bevor die Musterreihe beginnt, d. h. in diesem Fall vor der ersten bis vierten Reihe die zwei Nadeln gegenüber den Num-

Fig. 70



mern 4 und 8 der Skala in Vorwahlstellung B zurück (jeweils auf Schloßseite);

In gleicher Weise sollten von der fünften bis achten Reihe die Nadeln 2 und 6 in Vorwahlstellung B zurückgeschoben werden;

- Das Schema wird von unten nach oben gelesen, und jedes Karo bezeichnet in der Breite eine Masche und in der Höhe eine Reihe.

Einstellung:

MAS-Knöpfe auf «A», T-C-Hebel auf «T», Nadelrückholer in Position 2.

Arbeitsweise:

1. Reihe: Schloss rechts. Die 4. und 8. Nadel von rechts in Vorwahlstellung B zurückschieben. Diese Nadeln befinden sich gegenüber den Nummern 4 und 8 der Skala. (Fig. 71) Eine Reihe stricken.

Anmerkung: Nachdem eine Reihe gestrickt ist, sieht man, dass jede 4. Nadel ausser der vorhergestrickten Masche noch einen ungestrickten Faden (Henkel) im Nadelkopf hält, während die andern Nadeln normal gestrickt haben.

2. Reihe: Schloss links. Die 8. und 4. Nadel (gegenüber der Skala) in Vorwahlstellung B zurückschieben von links her gezählt. Eine Reihe stricken.

3. Reihe: Schloss rechts. Die 4. und 8. Nadel von rechts in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

4. Reihe: Schloss links. Die 8. und 4. Nadel von links in Vorwahlstellung B zurück. Eine Reihe stricken.

Anmerkung: Jetzt ist deutlich zu erkennen, dass jede 4. Nadel eine Masche und 4 ungestrickte Fäden (Henkel) hält, während die übrigen Nadeln normal gestrickt haben.

5. Reihe: Schloss rechts. Die 2. und 6. Nadel von rechts in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

6. Reihe: Schloss links. Die 6. und 2. Nadel von links in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

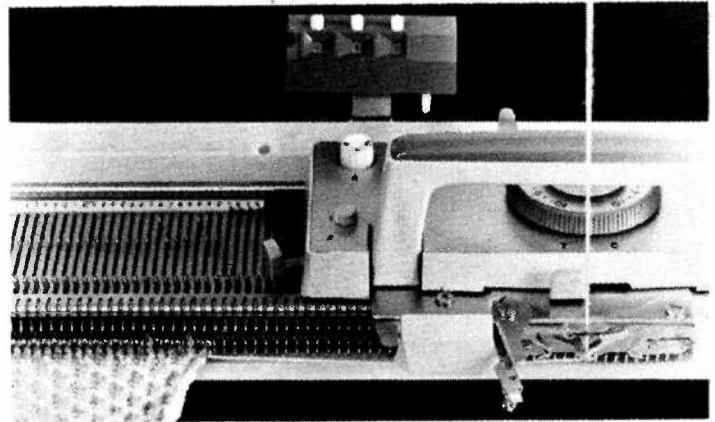


Fig. 71

7. Reihe: Schloss rechts. Die 2. und 6. Nadel von rechts in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

8. Reihe: Schloss links. Die 6. und 2. Nadel von links in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

Von 1. Reihe an wiederholen.

2. Einfarbiges Henkelmuster — Nadelwahl von Hand:

Wenn der Abstand zwischen den Musternadeln 9 Maschen und mehr beträgt (Fig. 72 und 73) müssen die Nadeln von Hand vorgewählt werden.

- Beide MAS-Knöpfe auf «M», T-C-Hebel auf «C», Nadelrückholer in Position 1;
- Die für das Muster notwendigen Nadeln in Ruhestellung E verschieben (Fig. 74). Die für das Muster erforderlichen Reihen stricken, während die ausgewählten Nadeln in Ruhestellung E bleiben. Bei dem in Fig. 72 gezeichneten Muster ist jede 10. Nadel in Ruhestellung E und es werden 12 Reihen in dieser Einteilung gestrickt;
- Vor der 13. Reihe für das Muster gemäss Fig. 72 beide Nadelrückholer in Position 2 stellen, damit die Nadeln, die bisher in der Ruhestellung E waren, jetzt auch mitstricken. Nach der 13. Reihe Nadelrückholer wieder zurück in Position 1 stellen;

- Anschliessend die 14. Reihe auch mit allen Nadeln stricken und dann die Nadeln für einen nächsten Musterrapport in Ruhestellung E verschieben und wie oben beschrieben arbeiten.

Fig. 73

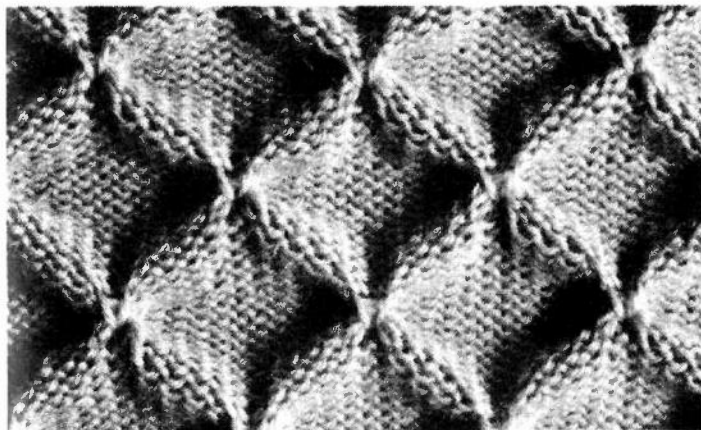
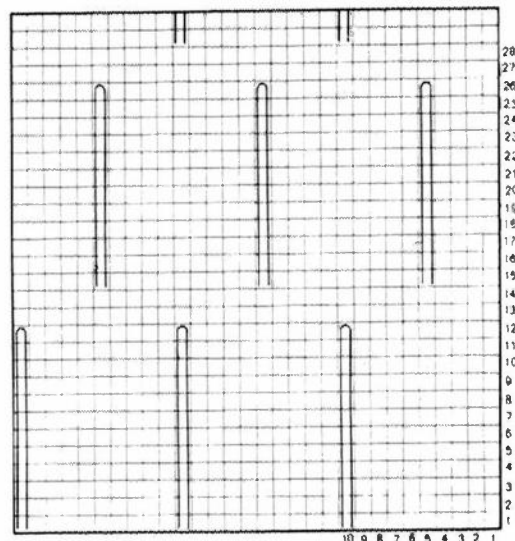


Fig. 72

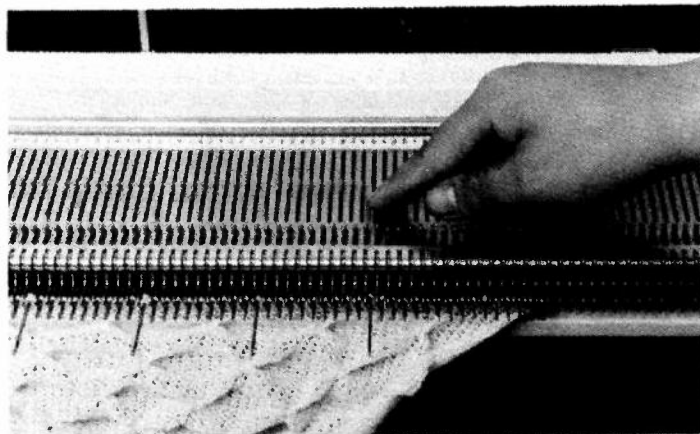


Fig. 74

3. Zweifarbiges Jacquardmuster — Automatische Nadelwahl:

Muster mit zwei und mehr Farben können automatisch wie folgt gestrickt werden:

- MAS-Knöpfe auf «A», T-C-Hebel auf «C» und beide Nadelrückholer in Position 2;
- Innerhalb der ersten 8 Nadeln — siehe Tabelle für automatische Nadelwahl auf Seite 16 — die Musternadeln von Arbeitsstellung «C» in Vorwahlstellung B zurückschieben.

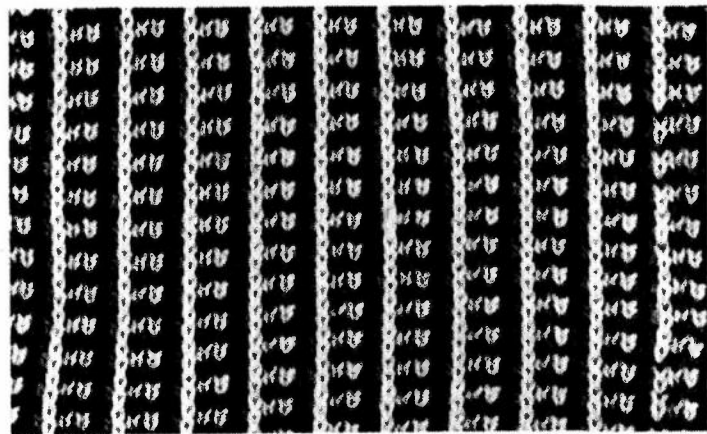


Fig. 75

Fig. 75: Zweifarbiges Jacquardmuster

Fig. 76: Das Symbol ∇ bezeichnet die Nadeln in Ruhestellung E.

Das schwarze $\blacktriangledown$ bezeichnet die Nadeln, welche vor Beginn jeder Reihe in Vorwahlstellung B geschoben werden müssen. Von rechts nach links gelesen, bezeichnet jedes Karo eine Nadel. Von unten nach oben gelesen, bezeichnet jedes Karo eine Reihe. Am Rand bedeutet «A» die Grundfarbe und «B» die Kontrastfarbe.

Einstellung:

MAS-Knöpfe auf «A»

T-C-Hebel auf «C»

Beide Nadelrückholer in Position 2

1. Reihe: Schloss rechts. Die 4. und 8. Nadel von rechts in Vorwahlstellung B zurück. (Fig. 77) Eine Reihe mit GF stricken (Fig. 78)

2. Reihe: Schloss links. Die 8. und 4. Nadel von links in Vorwahlstellung B und eine Reihe mit GF stricken.

3. Reihe: Schloss rechts. GF gegen KF austauschen durch Nüsschenwechsel. Die 3. und 7. Nadel von rechts in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe mit KF stricken.

4. Reihe: Schloss links. Die 7. und 3. Nadel von links in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe mit KF stricken.

Von 1. Reihe an wiederholen.

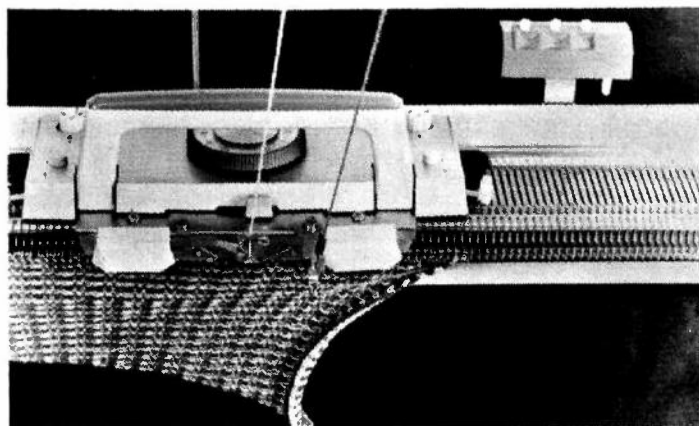


Fig. 78

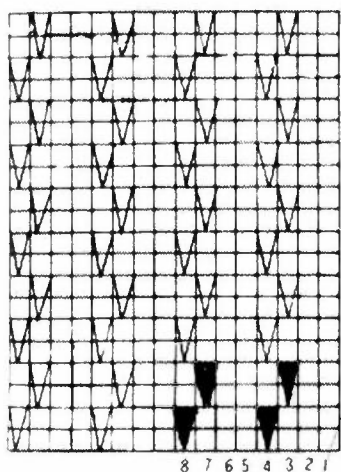


Fig. 76

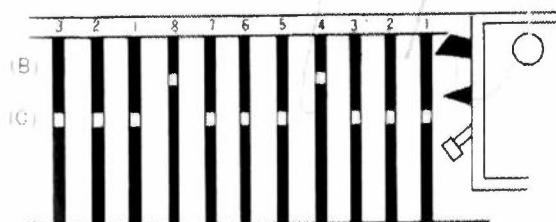


Fig. 77

4. Zweifarbiges Jacquardmuster — Nadelwahl von Hand:

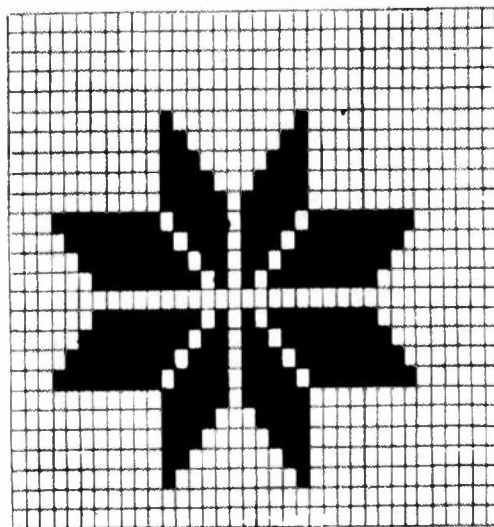
Wenn in einem Muster 9 oder mehr benachbarte Nadeln in einer Farbe gestrickt werden sollen (siehe Fig. 79 und 80), müssen die Nadeln von Hand ausgewählt werden.

- a) Beide MAS-Knöpfe auf «S», T-C-Hebel auf «C» und beide Nadelrückholer in Position 2;
- b) **Erste Karo-Reihe:** Die für die Kontrastfarbe notwendigen Nadeln in Ruhestellung E vorschieben. (Fig. 81) Kontrastfarbe in Nüsschen einfädeln und eine Reihe stricken;
- c) Das Schloss ist jetzt auf der andern Seite. Jetzt diejenigen Nadeln, die vorher in Arbeitsstellung C waren, in Ruhestellung E vorschieben (Fig. 81). Nüsschen mit Grundfarbe in Arbeit und eine Reihe stricken;
- d) **Zweite Karo-Reihe:** Zuerst Nadeln für Grundfarbe auswählen und eine Reihe stricken, dann Nadeln für Kontrastfarbe auswählen und eine Reihe stricken. In dieser Weise gemäss Schema weiterarbeiten (Fig. 79 und 80), hierbei erste und zweite Karoreihe abwechselnd wiederholen.

Fig. 79



Fig. 80



Es zeigt sich, dass nur die Nadeln in Ruhestellung E eine neue Reihe stricken, während die Nadeln, die in Arbeitsstellung C geblieben sind, nur die Maschen der vorhergehenden Reihe halten. Es ist deshalb notwendig, auch diese Nadeln in Ruhestellung E vorzuschieben, damit sie die neue Farbe bei der nächsten Reihe erhalten. Man muss also das Schloss zwei Mal über die Arbeit schieben, um eine vollständig gestrickte Reihe (Karo-Reihe) zu erhalten.

Wenn ein Muster aus drei Farben besteht, muss das Schloss drei Mal über die Arbeit geführt werden, usw.

Wichtig: Wenn die MAS-Knöpfe auf «S» stehen, muss nach jeder Reihe darauf geachtet werden, dass alle Nadeln, die in der nächsten Reihe in Arbeitsstellung C stehen, in einer geraden Linie ausgerichtet sind.

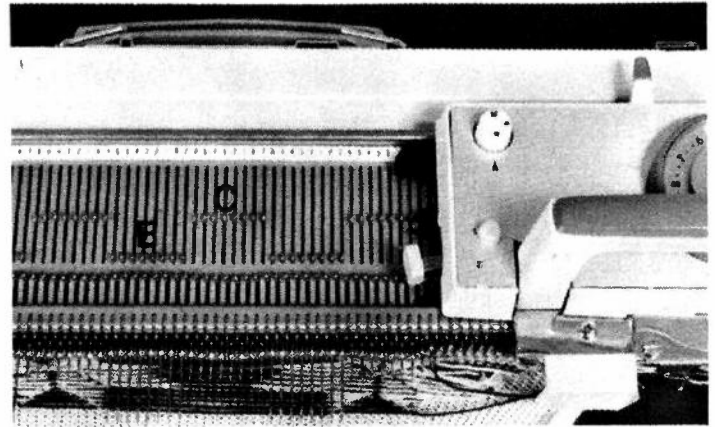


Fig. 81

5. Fantasie-Lochmuster — Automatische Nadelwahl:

Einstellung:

MAS-Knöpfe auf «A»

T-C-Hebel auf «T»

Beide Nadelrückholer in Position 2

Fig. 82: Einfarbiges Lochmuster

Fig. 83: Das Symbol  bezeichnet einen Henkel. Das schwarze Symbol  bezeichnet die vor Beginn einer Reihe für das Henkelmuster ausgewählte Nadel. Auf dem Schema von rechts nach links bedeutet jedes Karo eine Nadel. Ausserdem muss vor Beginn dieses Musters jede 4. Nadel in Nullstellung A gebracht werden, d. h. bei den Nadeln, die gegenüber den Nummern 4 und 8 der Skala stehen, muss die Masche mit der Deckernadel abgehoben und auf die Nachbarnadel gehängt werden (siehe Fig. 84).

1. Reihe: Schloss rechts. Die Nadeln 2 und 6 von rechts in Vorwahlstellung B zurückschieben. Eine Reihe stricken. (Fig. 84)

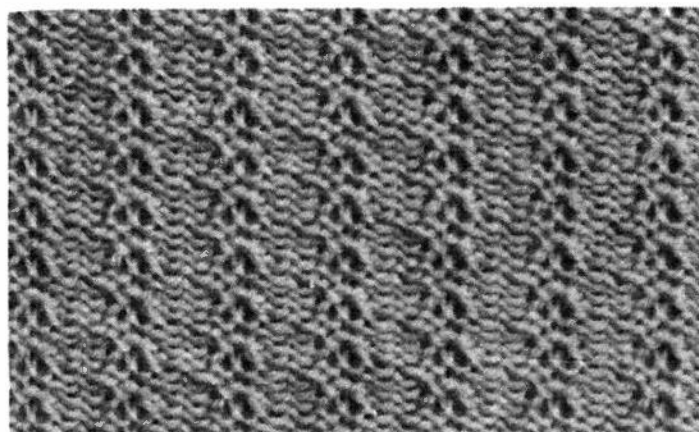


Fig. 82

2. Reihe: Schloss links. Die Nadeln 6 und 2 von links in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

3. Reihe: Schloss rechts. Die Nadeln 2 und 6 von rechts in Vorwahlstellung B zurück, eine Reihe stricken.

4. Reihe: Schloss links, die Nadeln 6 und 2 von links in Vorwahlstellung B zurück. Eine Reihe stricken.

5. Reihe: Schloss rechts. Eine Reihe mit allen Nadeln stricken.

6. Reihe: Schloss links. Wieder eine Reihe mit allen Nadeln stricken. Von 1. Reihe an wiederholen.

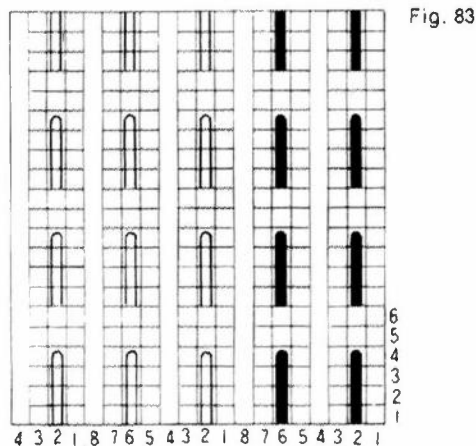


Fig. 83

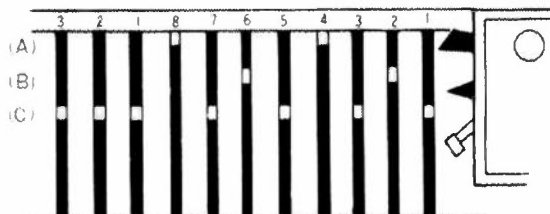


Fig. 84

6. Plattiergestrick — Eine Seite GF, andere KF:

Hierbei werden zwei verschiedene Wollen miteinander verstrickt. Die GF läuft durch den Fadenführer und das Nüsschen und die KF wird von Hand durch den Hilfsfadenführer geführt. KF erscheint auf der rechtsmaschigen Seite und GF auf der linksmaschigen Seite des Gestricks, welche der Strickerin zugekehrt ist. Dieses Gestrick eignet sich am besten für feinere Garne.

Einstellung:

MAS-Knöpfe auf «M»

T-C-Hebel auf «C»

Beide Nadelrückholer in Position 2

Anmerkung: Der Plattiereffekt zeigt sich nur im Glattgestrickten.

1. Reihe: GF in ein Nüsschen einfädeln. Mit der linken Hand KF durch den linken Hilfsfadenführer gleiten lassen und dabei Schloss von rechts nach links schieben. (Fig. 85)

2. Reihe: KF nun mit der linken Hand durch den rechten Hilfsfadenführer gleiten lassen und Schloss nach rechts führen.
Das hier Beschriebene fortlaufend wiederholen.

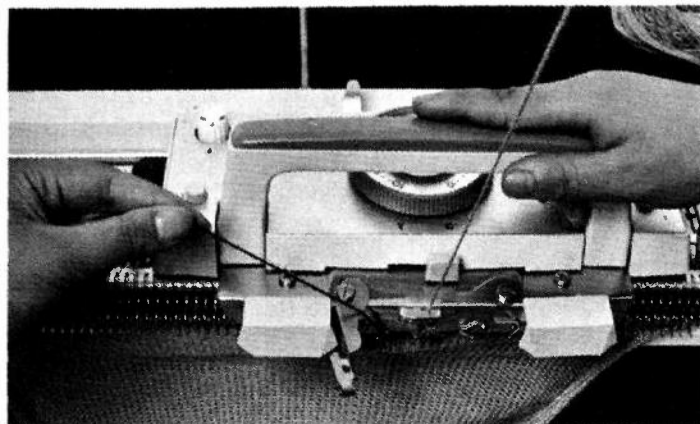


Fig. 85

Wenn Motive mit einer Kontrastfarbe gewünscht werden, wie z. B. in Fig. 86, muss zuerst nur mit GF gestrickt werden bis zu der Reihe, in der das Motiv beginnen soll. In diesem Augenblick erst mit KF arbeiten, bis das Motiv fertig ist und dann wieder nur mit GF.

Anmerkung: Wenn mit Hilfsfadenführer gestrickt wird, ist folgendes zu beachten:

- a) Immer den vorlaufenden Hilfsfadenführer benutzen, d. h. wenn das Schloss von rechts nach links bewegt wird, das Garn von Hand durch den linken Hilfsfadenführer gleiten lassen, und wenn das Schloss von links nach rechts bewegt wird, das Garn durch den rechten Hilfsfadenführer gleiten lassen.
- b) Das Garn, das durch einen Hilfsfadenführer gleiten soll, darf nie im Hauptfadenführer eingefädelt sein; es muss immer mit der linken Hand geführt werden. (Fig. 85)

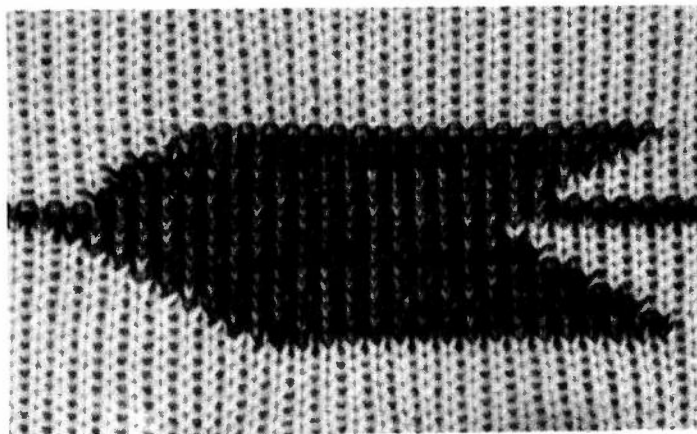


Fig. 86

Fig. 1

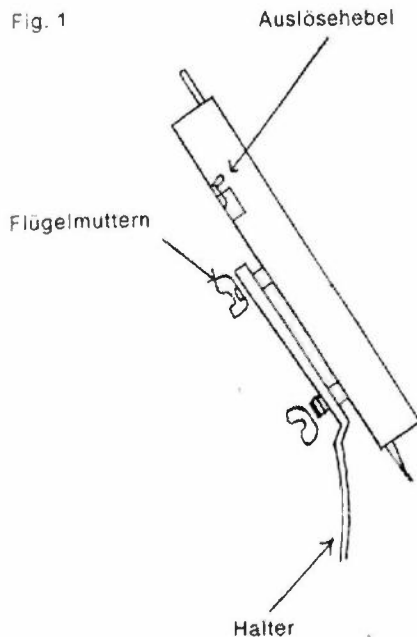
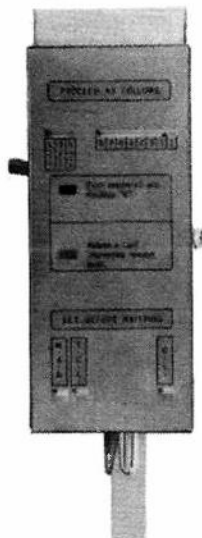


Fig. 2



Muster-Pilot für Modell F 200

1. Montage:

Den Halter auf der Rückseite des Muster-Piloten einsetzen und mit den beiden Flügelmuttern befestigen. (Fig. 1) Den Halter in einen der beiden Schlitze auf der Rückseite des Apparates einstecken, die auch für den Reihenzähler vorgesehen sind. Dann gewählte Muster-Karte von oben in den Muster-Piloten einstecken.

2. Kleines Fenster links oben:

In diesem Fenster erscheinen Karos, die angeben, mit welchem Nüsschen gestrickt wird.

LYF = linkes Nüsschen einschalten

SYF = beide Nüsschen ausschalten und Garn von Hand durch vorlaufenden Hilfsfadenführer gleiten lassen

RYF = rechtes Nüsschen einschalten

3. Grosses Fenster rechts oben:

Siehe auch Zeichenerklärung auf dem Muster-Piloten.

Dieses Fenster ist mit den Zahlen 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2 und 1 bezeichnet. Die Zahlen entsprechen den Nummern der Skala für automatische Nadelwahl. Innerhalb der ersten 8 Zahlen werden die Nadeln in Vorwahlstellung zurückgeschoben.

In diesem Fenster werden durch dunkle Karos die vorzuwählenden Nadeln bezeichnet.

Dort, wo ein dunkles Karo erscheint, auf Schlossseite diejenigen der arbeitenden Nadeln in Vorwahlstellung B zurückschieben, welche den Nummern der Skala für die automatische Nadelwahl entsprechen. Beim Stricken der nächsten Reihe wird der Rest der Nadeln automatisch durch das Schloss für das Muster ausgewählt.

Wenn eine Reihe von roten Karos in dem grossen Fenster erscheint, so ist ein Musterrapport beendet. Zur Wiederholung die Karte durch Druck auf den Auslösehebel wieder in Ausgangsstellung zurückfallen lassen.

4. Zwei Fenster links unten:

In diesen Fenstern wird die Schlosseinstellung angezeigt.

MAS = Einstellung der MAS-Knöpfe

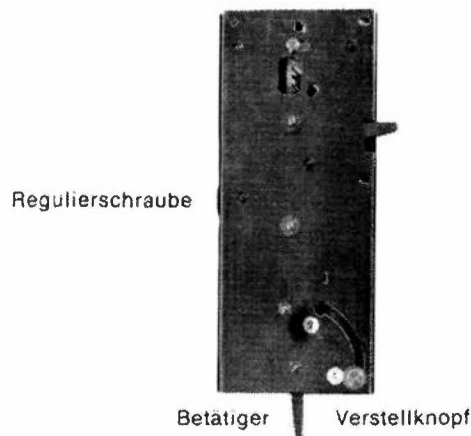
TCL = Einstellung des T-C-Hebels

5. Ein Fenster rechts unten:

Hier wird angegeben, welcher Betätiger einzuschalten ist.

OL = Betätiger (Anschlag für den Muster-Piloten)

Fig. 3



6. Bedienung des Musterpiloten:

a) **Betätiger** (siehe Fig. 3)

Der Muster-Pilot hat zwei Betätiger, welche durch die Zählerkulissee des Reihenzählers an der Rückseite des Schlosses betätigt werden. Einer der Betätiger steht an der unteren Kante des Muster-Piloten hervor und ist mit «1» bezeichnet.

Um den mit «2» bezeichneten Betätiger in Arbeit zu bringen, muss der Verstellknopf rechts unten auf der Rückseite des Muster-Piloten kurz nach rechts und dann aufwärts geschoben werden, bis er einrastet.

Betätiger «1»:

Wenn dieser Betätiger eingeschaltet ist, verschiebt sich die Karte um eine Karo-Reihe aufwärts beim Stricken **jeder** Reihe.

Betätiger «2»:

Wenn dieser Betätiger eingeschaltet ist, verschiebt sich die Karte um eine Karo-Reihe aufwärts beim Stricken **jeder zweiten** Reihe.

b) **Regulierschraube des Muster-Piloten:**

(siehe Fig. 3)

Um die Karte so einzustellen, dass die Karos genau im Fenster erscheinen, Regulierschrau-

be lösen und Vorderwand leicht auf- oder abwärts bewegen, je nach Notwendigkeit. Sobald die Karte die richtige Position hat, Schraube festziehen.

7. Das Ablesen und der Gebrauch des Muster-Piloten:

a) Die gewählte Karte in den Kartenhalter einstecken gemäss Fig. 4 und oben mit Klammer befestigen. Wenn die Karos nicht genau in den Fenstern erscheinen, nach Lösen der Regulierschraube richtig einstellen. Dann Schraube festziehen.

b) Beispiel — Musterkarte 13 (Fig. 4)
In den unteren Fenstern ist die Schlosseinstellung zu sehen:

MAS = A (Musterknöpfe auf «A»)

TCL = C (T-C-Hebel auf «C»)

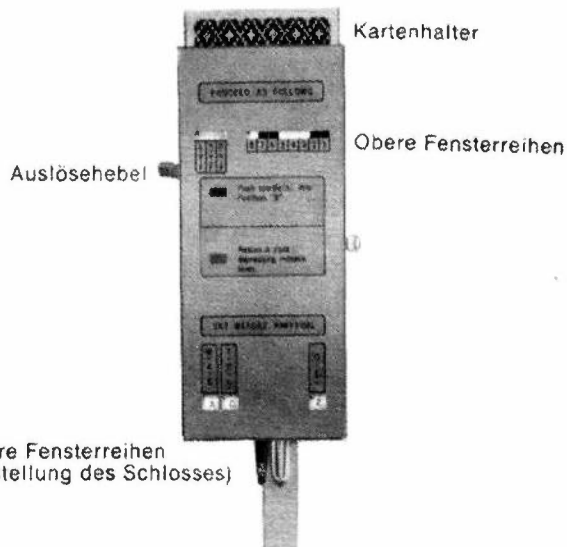
OL = Betätiger «2» in Arbeitsstellung

Diese Einstellung muss vor Muster 13 am Schloss gemacht werden. Nun gemäss den Karo-Angaben in den oberen Fenstern arbeiten.

1. Reihe: Schloss rechts. Gemäss dem Karo, das im oberen linken Fenster erscheint, die Grundfarbe in das rechte Nüsschen einfädeln und dieses Nüsschen einschwenken (RYF). Gemäss Karos im oberen rechten Fenster vier Nadeln, welche den Nummern 1, 2, 6 und 7 der Skala entsprechen, in Vorwahlstellung B zurückschieben. Schloss von rechts nach links führen, womit eine Reihe gestrickt wird.

2. Reihe: Schloss links. Nachdem die Karte in gleicher Stellung geblieben ist, nun auf der linken Seite (Schloßseite) die Nadeln 7, 6, 2 und 1 in Vorwahlstellung B zurück. Schloss von links nach rechts führen zum Stricken einer Reihe.

Fig. 4



3. Reihe: Schloss rechts. Jetzt hat sich die Karte um eine Linie nach oben verschoben und eine neue Karo-Reihe erscheint in den oberen Fenstern. Kontrastfarbe in linkes Nüsschen einfädeln. Rechtes Nüsschen heraus- und linkes Nüsschen einschwenken. Die Nadeln 3, 4, 5 und 8 entsprechend den Nummern der Skala in Vorwahlstellung B zurück. Eine Reihe stricken.

4. Reihe: Schloss links. Die Nadeln 8, 5, 4 und 3 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

5. Reihe: Schloss rechts. Rechtes Nüsschen mit Grundfarbe einschalten. Die Nadeln 2, 3, 5, 6 und 8 in Vorwahlstellung B zurück. Eine Reihe stricken.

6. Reihe: Schloss links. Die Nadeln 8, 6, 5, 3 und 2 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

7. Reihe: Schloss rechts. Linkes Nüsschen mit Kontrastfarbe einschalten. Die Nadeln 1, 4 und 7 in Vorwahlstellung B und eine Reihe stricken.

8. Reihe: Schloss links. Die Nadeln 7, 4 und 1 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

9. Reihe: Schloss rechts. Rechtes Nüsschen mit Grundfarbe einschalten. Die Nadeln 1, 3, 4, 5, 7 und 8 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

10. Reihe: Schloss links. Die Nadeln 8, 7, 5, 4, 3 und 1 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

11. Reihe: Schloss rechts. Linkes Nüsschen mit Kontrastfarbe einschalten. Die Nadeln 2 und 6 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

12. Reihe: Schloss links. Die Nadeln 6 und 2 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

13. Reihe: Schloss rechts. Rechtes Nüsschen mit Grundfarbe einschalten. Die Nadeln 1, 2, 4, 6 und 7 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

14. Reihe: Schloss links. Die Nadeln 7, 6, 4, 2 und 1 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

15. Reihe: Schloss rechts. Linkes Nüsschen mit Kontrastfarbe einschalten. Die Nadeln 3, 5 und 8 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

16. Reihe: Schloss links. Die Nadeln 8, 5 und 3 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

17. Reihe: Schloss rechts. Rechtes Nüsschen mit Grundfarbe einschalten. Die Nadeln 2, 3, 5 und 6 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

18. Reihe: Schloss links. Die Nadeln 6, 5, 3 und 2 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

19. Reihe: Schloss rechts. Linkes Nüsschen mit Kontrastfarbe einschalten. Die Nadeln 1, 4, 7 und 8 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

20. Reihe: Schloss links. Die Nadeln 8, 7, 4 und 1 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

21. Reihe: Schloss rechts. Rechtes Nüsschen mit Grundfarbe einschalten und die Nadeln 1, 2, 4, 6 und 7 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

22. Reihe: Schloss links. Die Nadeln 7, 6, 4, 2 und 1 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

23. Reihe: Schloss rechts. Linkes Nüsschen mit Kontrastfarbe einschalten. Die Nadeln 3, 5 und 8 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

24. Reihe: Schloss links. Die Nadeln 8, 5 und 3 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

25. Reihe: Schloss rechts. Rechtes Nüsschen mit Grundfarbe einschalten. Die Nadeln 1, 3, 4, 5, 7 und 8 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

26. Reihe: Schloss links. Die Nadeln 8, 7, 5, 4, 3 und 1 in Vorwahlstellung B zurück. Eine Reihe stricken.

27. Reihe: Schloss rechts. Linkes Nüsschen mit Kontrastfarbe einschalten. Die Nadeln 2 und 6 in

Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

28. Reihe: Schloss links. Die Nadeln 6 und 2 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

29. Reihe: Schloss rechts. Rechtes Nüsschen mit Grundfarbe einschalten. Die Nadeln 2, 3, 5, 6 und 8 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

30. Reihe: Schloss links. Die Nadeln 8, 6, 5, 3 und 2 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

31. Reihe: Schloss rechts. Linkes Nüsschen mit Kontrastfarbe einschalten. Die Nadeln 1, 4 und 7 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

32. Reihe: Schloss links. Die Nadeln 7, 4 und 1 in Vorwahlstellung B zurück und eine Reihe stricken.

Nachdem die 32. Reihe gestrickt ist, befindet sich das Schloss rechts und die Karte hat sich so weit aufwärts verschoben, dass in dem nummerierten Fenster nur noch eine Reihe von roten Karos sichtbar ist. D. h., dass ein Musterrapport beendet ist. Zur Wiederholung des Rapportes den Auslösehebel drücken, damit die Karte in die Ausgangsstellung zurückfällt.

Anmerkung: Dieses Muster erscheint auf der rechtsmaschigen Seite und nicht auf der linksmaschigen, welche der Strickerin zugewendet ist.

